Sezingspreis:

Bierieliächt. 4.00 Mt., women 1,50 Mt., frei ins Hous, borauszahlbar Einzelne Rummern 10 Bfg. Tolibezug: Roucelia 1.50 Mt. Unter Arenzbund in Deutlickiand und Deflerend. Ungern 3.— Mt., für das übrige Misland 4.50 Mt. wonatlick. Seriand und Speldbeiberter Seliellung womatl. 1,50 Mt. Boitbeiteflungen nehmen an Dünemarl, hodand, Burendung, Schweben und die Schwebe, Engelragen in die Lobo-Jeitungs-Breislitz.

Erideint täglich.

Letegramm - Abreffer "Cogialbemofrat Berlin".



Berliner Volksblaff.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: 610. 68, Lindenstraße 3. Wernibrecher: Mmt Moriablas, Rr. 151 90-151 97.

Mittwoch, den 5. Juni 1918.

Expedition : 600. 68, Lindenftrafe 3. Berniprecher: Mint Moriavian, Rr. 151 90-151 97.

10 Pfennig

Anzeigenpreis:

Tinzeigenbreis:
Die sedengebaltene Koloneigelleloset
20 Jig. Afleine Angelgen", dod
letigedruche Borto, poded meitere
Bort is Dig. Stellengehuche mot
Schialfiellenangeigen das erfre Wert
20 Jig., poded meitere Bort ib Burt
20 Jig., poded meitere Bort ib Burt
20 Jig., poded meitere Kort ib Bukorte über is Bundinden zählen für
jwet Borte. Teiterungsguthlag Rod,
hamilien-Angelgen, politikehe und
gemerkichnitübe Bereins inneigen
60 Big die Jeile. Angelgen für die
nachmittuge im dandhgeischit. Berion
858. Bindensitzafe 3, absenden
werden, Geoffnet dem Such früh die
7 ühr abends.

Erfolgreiche Kämpfe westlich von Soissons.

Der Bundesrat und der rumanische Friede.

Amtlich wurde gestern gemelbet :

In der heutigen Gigung des Bundebrats murbe ber Friedensvertrag gwijden Dentichland, Defterreich-Ungarn, Bulgarien und ber Turfei einerfeits und Rumanien andererfeits angenommen.

Rücktritt des belgischen Ministerprasidenten Brocqueville.

Le Sabre, 3. Juni. Savas. Der belgifche Minifterprafibent Brocqueville ift gurudgetreten. Der Ronig bat bie Führung ber Geichafte bem fruberen Borfitenben bes Abgeordnetenhaufes Cooreman anbertraut. Der Rindtritt Brocquevilles wurde nicht durch eine Meinungsverschiedenheit in Fragen der inneren oder angeren Bolifft bervorgerufen, fondern ist das Ergebnis gewisser Berichiedenheiten der Anschauungen über die Regierungs-methoden. Coorenan übernimmt das Porteseulle der wirtichaftlichen Angelegenheiten, ein Departement, welchem die Be-fugnisse des Departements des nationalen Bieder-

auf baues angeschlossen sind.
Die besgische Regierung ist in einer schlimmen Lage. Sie bessinder sich außer Landes und kann nicht hindern, daß die Dinge in Besgien, da nicht in der Welt sittle sieht, in eine von agewöhnlichen Umständen beeinfluste Enwicklung gewaten. Wan geht ficherlich nicht feld mit der Annahme, bag ber Bedfel bes leitenben Minifters mit bem Bemüben gufammenhängt, trop ber aufgehobenen unmittelbaren Berbindung mit dem Lande doch einen Ginfluß auf die Bebollerung sicherzustellen. Die Wahl bon Berjonen fann in diefem Falle nicht allgu viel bedeuten, und fo ift benn auch ausbrudlich gesagt, daß Anfichten über die Regierungsmethaden im Spiele find. Daß es dabei auf eine Neuorientierung nach demofratifden Gefichtspunften antommt, flogt auf ber Sand, und der Sinweis, daß Cooreman die Fragen des nationalen Wiederaufbaus gang befonders angehen werden, gibt einen weiteren Gingerzeig, in welcher Richtung Ginwirfungen berfucht werden burften,

Debe noch will bie "Frantf. Big." in ber Ernennung Cooremans feben. Gie weift gunadit auf die innerpolitifche Bebeutung bin: Die Molbung ift bon einschneibenbfter Bebentung für bie Bolitif Belgiene. Cooreman ift ausgesprochener Flame. Das Rabinett Cooreman bedeutet eine bollfommene Um. malaung ber Glamen-Bolitit ber belgifchen Regierung. Dann aber fagt bas Blatt weiter: "Annegionspolitif und Birticaftefrieg nach bem Kriege ift bamit bon Belgien aufgegeben. Belgien ift ber erfte Ententeftant, ber mit ben wirticaft. lichen Racheplanen ber Entente offen bor aller Belt bricht." Es mare flug und gut, wenn ber Minifterwechfel dieje Friedensbedeutung baite. Aber man wird wohl gunachit auf ein Dementi rechnen burfen.

Am Vorabend der Interpellationen. Ertlärungen Clemenceaus im Becresausichuf.

Baris, 3. Juni. (Sabas.) Clemenceau gab heute bormittag vor dem Seeresansiduh ausiührliche Erflärungen ab über die militärische Lage, den Stand befindlichen Operationen und bie der Streitfräfte der Alliterten. Rach Schluß der Sitzung be- Die Diskuffion über die Regierungsform wird in der finnischen tonten mehrere Ausschußmitglieder auf Befragen ihr Bertrauen Breise und in Berjammlungen immer intensiver. Die Schweden gu dem Fortgang der Operationen :

bon Clemenceau beute vormittag im heeredausichuf abgegebenen Erflarungen und führen aus, ber durch bieje Erffarungen berborgerufene Gindrud fei berartig gemefen, bag es jeht faft ficher fei, bag morgen feine Grörterung por ber Rammer ftattfinben werbe, und bag bie Urbeber ber in ber legten Boche eingebrachten

Interpellationen fiber bie militariiche Lage nicht auf beren Beipredung befteben merden.

Die Babl ber Juterpellationen machft aber einfimeilen noch. Heber Genf verlautet geftern: Der Abgeordnete Begni filndigte für Die beutige Gibung ber Rammer eine Interpellation fiber bie Rriegelage an. Und habas melbet, bag, wie nach Renaudele qualifigierten Debrheit für die Monarchie im geftern ermanntem Artifel gu erwarten ftand, bie fogialiftifde Rammergruppe beichloffen hat, die Forderungen nach einer Den die Republifaner jedenfalls gewinnen. Gine Bolfs-Geheimfinung gur Erörterung ber von ben Sozialiften eingebrachten abstilmmung batte basselbe Resultat. Interpellationen fiber bie letten milidrifden Unternehmungen gu ftellen.

lleber die Saltung ber Parifer Breffe gu ben Rriegsereigniffen wird geftern aus Beni berichtet: Die Breffe beipricht Die Schlacht nach iber die Regierungsform Entscheidung gu faffen. Die Reunter bem Wefichispunfte ber Bebrohung bon Baris. Der militariiche Mitarbeiter bes "Temps", General Lacroir, fagt: Die Brangofen milifen felbit angreifen, um ben Bormarich auf Barie aufguhalten und fich gur Berteidigung borgubereiten. . Journal bes Debats" erwartet binnen furgem Die ftrategiiche Enticheidung. Das Blatt behauptet, Die Deutschen hatten eine numerifche Hebermacht bon ffinfaig Divifionen. Das "Journal" fchreibt, die Entideibung mußte bemmachft fallen.

Aus Bern wird bom Montag gemelbet: Dem Berlauf ber Offenfibe fieht die frangofifche Breffe beute mit noch größerer Mannerheim.

Der frangofifche Widerftand bei Soiffons gebrochen - Der Feind auf Linie Le Soulier-Dommiers gurudgeworfen -Fortichritte nordwestlich Chatean Thierry.

Berlin, 4. 3nni 1918, abends. Amtlid. Erfolgreiche Rampfe auf bem Gnbufer ber Miene weftlich von Coiffons.

Amtlid. Greges Sauptquartier, 4. Juni 1918. (28. 2. B.)

Weftlicher Rriegeichanblah. heeresgruppe Rronpring Mupprecht,

Artifleriefampf medfelnber Starte. Rege Erfundungstatig. feit bes Feindes und fidrfere Borftoge au verichiedenen Stellen ber Front. Gubweftlich von De erris hat fich ber Seind in tleineren Grabenftuden fefigefent.

Seeresgruppe Dentider Rronpring.

Rördlich ber Aisne entriffen wir dem Feinde in hartem Kampf einige Graben. Der zahe Widerstand des auf den Höhen westlich und sadwestlich von Soiffon sich antlammernden Feindes wurde gestern gebrochen. Die höhen von Bangbnin nud westlich von Chabnn wurden genommen. Nach Erstürmung von Bernant und Missnang. Bois warfen wir den Feind auf die Linie Le Sonlier. Dommiers zurüch. Mehrere Batterien murben erobert, einige Sanfend Gefangene eingebracht.

Frangofifche Gegenangriffe beiberfeite bes Onrea uffes icheiterten unter ichweren Berluften. Rord. weftlich von Chateau . Thierry haben wir im Rampf die Bahn Bnffiares - Bouresches aberfchritten nub feindliche Gegenangriffe abgewiesen.

Un ber Darne, swiften Marne und Reims ift bie

Lage unverandert.

Der Erfte Generalquartiermeifter. Qubenborff.

Der öfterreichische Bericht.

Bien, 4. Juni 1918. Mmtlid wird verlautbart: In der gangen Gubmefifront anhaltend lebhafte Artiflerie.

Der Chef bes Generalftabes.

Maffung gu, als geftern; fie erflart, bag bie Fortidritte ber Deutschen immer geringer wurden und bas Gingreifen ber rangofifden Referben ein Sefterwerben ber gront bewirte. Das Sauptgewicht liege immer noch auf dem Frontabidmitt Dije-Marne. "Domme Libre" warnt allerdings babor, icon einen völligen Stillftanb bes Borftoges au erwarten.

Schlechte Aussichten der finnischen Monarchisten.

Stodholm, 3. Juni. (Gigener Drabtbericht des "Bormarts".) und die Altfinnen find Monarchiften, die Jungfinnen und Dagu melder Savas am Montag: Die Blatter besprechen bie Agrarier find Republifaner. Doch blieb die altfinnifche Preffe in der Proving feisweise republifanisch, und unter 75 Unterzeichnern eines am 29. Mai erschienenen republikanischen Aufrufs befinden sich mehrere Altsinnen. Andererseits ging ein Bruchteil der Selfingforier Jungfinnen zu den Monarchiften über, darunter jungfinnische Regierungsmitglieder, wohingegen die Agrarier famtlich Monarchiften blieben, darunter beide ber Agrarpartei angehörigen Minister. Bon der schwedischen Partei sind mindestens drei Landtagsmänner Republikaner. Trob bestiger monarchistischer Agitation balt das Landvolk an der Republit felt. Bebenfalls ift bas Buitande fommen einer Landtag ausgeichloffen, und bei einer Remoahl mit-

In monardiftifden Greifen und in der Regierung besteht die Reigung, auf Erund ber Berfoffung von 1778 mittels einfacher Abstimmung die Königswahl vorzumehmen und erft berpublifaner bezeichnen dies als Staatsftreich, da tatjächlich Finnland die Republik proflamierte, und auch der Landtaasborfitende widerstredt diesem Berfahren. Auch glaubt man, daß der in Aussicht genommene Throntanbidat nur eine einhellige Bablannehmen wirde. Go ift es mabricheinlich, daß die Reichsverstandichaft vorläufig beibehalten wird. Die Regierung ift entschieden monarchistisch, aber ihre Umgestaltung hat die schwedische Partei verstimmt, und ebenso

Geistige und materielle Kriegslast

Gleich am ersten Tage seines Zusammentritis bat der Reichstag einen bestigen Rampf auf einem Gebiet wieder auf-nehmen miffen, auf dem die Rlagen und Beschwerden nicht abreifen wollen: dem Gebiet der Benfur und des Be-lagerungsguftandes. Die wiedielte Benfurdebatte bies jeit kriegsbeginn war, ist faum noch auszurechnen, es wird wohl

demnächst wieder ein Jubiläum zu verzeichnen sein. Was den sachlichen Inhalt der vorgebrachten Klagen be-trifft, so verweisen wir auf den heutigen Reichstagsbericht, namentlich auf die Rede des Gen. Bauer. Da der Reichstag die Tribiine ift, auf der auch bente noch mit uneingeschränfter Freiheit geiprochen werden fann (femeit es dem Berrn Bigepräfidenten Baafche nicht etroa anders gefüllt), fo tonnen wir unferen Befern bie aufmertjame Leftlire ber Reichstingsverhandlungen nicht warm genug and Berg legen; fie werden hier manchen Aufschluft finden, der ihnen sonst verlagt bleibt. In der Sandtsache bot die Berhandlung das Erd ihrer Bor-

gangerinnen. Rachdem die Redner ein geradezu erdrudendes und vernichtendes Anflagematerial vorgebracht hatten, das fich noch um das Bielfache batte verniebren laffen, erhob fich ton der Regierungsbant herr Staatssefretar Ballraf, jenes einfame Ueberbleibsel aus der Zeit des Ministeriums Michaelis, und antwortete auf alle vom Reichstag gemachten Reformvorichläge mit einem dürren "Nein" und "Unannehmbar". Der lette Beschluß des Reichstages war dabin gegangen.

daß Zeitungen nur auf boch itens drei Tage und mit 3 u-fi im mung des Reichstanglers verboten werden durften. Gert Walfraf erflärte, daß die Regierung auf den Boben biefes Beichluffes nichttreten fonnte. Best madt bie Reichstagskommiffion den Borichlag, als Bejdeverdeinstang für die Sandhabung des Belagerungsguitandes und der Benfur in allen nichtmilitärischen Angelegenheiten den Reichstangler einzuieben, dagegen ben militärifden Cherbesehlshaber nur noch als Beschwerbeinstang für die rein millitärischen Angelegenbeiten besteben zu lassen. Wie die Regierung fich gu diefem Borichlag, falls er gum Befchlug erhoben wird, ftellen wird, ift unidever gu erraten.

Der Reichstag aber wird iich ernsthaft die Frage vorzulegen haben, ob er sich den Widerstand der Regierung gegen seine Beschlüsse noch weiterbin in dieser Weite gefallen läst. Man jage nicht, daß die Situation von Lebatte zu Tedatte die aleiche geblieben fet. Nach zwiefacher Richtung hin bat it iich verändert und verschärft. Erstens wachsen mit der zunehmenden Länge des Krieges die Gesahren der geistigen Freiheitsbeschränfung unausbaltsam. Ein paar Wocken oder ein paar Monate Kriegszustand bedeuten ganz etwas anderes als vieroder fünt Jahre geistiger Unfrei-heit. Eine so lange dauernde Beriode des Midfalls in vormarglide Beiten fonn nicht obne tiefe Rudwirfung

auf das gesamte geistige Leben einer Ration bleiben. Ein zweites sehr wesentliches Moment ist bisher u. E. viel gu wenig beachtet worden. Geit ber letten Senfurdebatte ift ber Griedensichlugaufdergefamten Oftfront perieft geworden. Offigielle und offigiofe Rundgebungen baben mit vielen Worten gefeiert, bag durch biefen Friedensichluß die Bedrobung Deutidlands burch ben Zweifroutenfrieg auf-gebort habe, daß bie Bedrohung des Landes bamit eine viel geringere geworben fei.

Run ober bat die Berhängung des Belogerungsguftandes die Bedrohung des Landes jur rechtlichen Boraus. jegung. Artifel 68 ber Reichsverfaffung befrimmt:

Der Raifer fann, menn bie öffentliche Giderbeit bem Bunbesgebiete bebrobt ift, einen jeden Zeil besselben in Briegsguftand erflären. Bis gum Erlag eines bie Boraussetungen, Die Form ber Berfundigung und die Birfungen einer jolden Erflärung regeinden Reichsgesetes gelten bafür die Boridriften bes Breugtichen Geleges bom 4. Juni 1851.

Das Breugiidie Gefen vom 4. Juni 1851 aber bestimmt in feinem § 1, daß für den Fall eines Brieges der Beiagerungeguftand in den vom Seinde bedrobten oder teilweife icon befetten Brobingen verbanat werben fann. Mun erffaren fich gwar die Gerichte für nicht befugt, nachguprufen, ob die Borausiehung einer Bedrohung im fonfreien Roll ber Berbangung des Belagerungeguftandes vorgelegen hat. Aber das ichlieht nicht aus, daß eine Ber-hängung des Belagerungszustandes ohne eine tatjächlich vorbandene Bebrohung bem Gejege juwiderläuft. Wer will nun aber den Beweis liefern, daß in dem gleichen Zeitpunft, in bem unfere Truppen im Weften 70 Ritometer von Baris fteben und noch unaufhaltfam vorruden, bas in ber Buftlime girfa 1500 Rilometer entfernte Dftpreugen bont Feinde bedroht fei?!

Much die Saffung des Artifels 68 der Reichsverfaffung laft eine beliebige Ausdehnung bes Belagerungegnitandes nicht gu, denn auch fie fnüpft die Berhangung on die Borandjebung, daß die öffentliche Sicherheit in dem vom Belagerungszuftand betroffenen Bundesgebiet tatfächlich ber bor Wochenfrift geschene Rudtritt bes Generals bedroht fei. Bur Beit bes Bweifrontenfrieges behalf man fich mit der Konstruction, daß die von beiden Geiten beranbrangende Gefahr eben einen Buftand ber Bedrohung für bas ! nange Bundesgebiet ichaffe. Aber wir haben eben feinen 3 weifrontenfrieg mehr, und damit ift diese Ron-

struftion hinfällig.

Es bandelt fich also um die Abichaffung eines Buftandes, der aus Berfaffung und Gefeb e brlich nicht begründet wer-den fann. Bei diefer Sachlage hat aber der Reichstag zweifellos moralisch das Recht, gur Durchsehung feines Billens ich arfe Mittel anzuwenden, icharfere als er bisber annewandt hat. Die Möglichkeiten find hier gar nicht fo weit

Auch bei diefer Gelegenheit miiffen wir wieder einmal eine Barallele zwijden dem Geistigen und dem Materiellen gieben, obwohl die rechtsstebende Breffe ims befohlen bat, uns auf das Materielle zu beschränfen. Wie die Berkurgung der Bollsrechte burch die Ablebnung der Bablreform als eine unfreundliche Bericharjung ber Berfurgung ber Brotration erscheinen mußte, jo wird auch die Fort-ichleppung der geistigen Last von Zensur und Belagerungszuftand die ichwere materielle Burde ber neuen Steuern, die auf die Schultern bes Bolfes gewalzt merben, noch bärter moden.

Unfere Gegner auf ber Rechien werden entrifftet betonen, daß Steuern und Benfur nichts miteinander zu tim hatten. Aber feber Rompagnieführer im Gelbe weiß boch, daß die unnezwungene Unterhaltung das beste Mittel ift, die marichierenden Soldaten aufrechtzuerhalten, fobold der Tornifter zu drüden anfängt. Deshalb ift in der Maricifolonne das Reden ausdriidlich erlandt. Reine tornistertragende Mariditruppe wird etwas leiften, ber auf bem Bege Stillichmeigen befohlen ift. Und bei den Steuervorlagen fucht die Regierung gar, um im Bilde au bleiben, ben fch wach fi en Schultern die fch wer ften

Tornifter aufzupaden.

Genoffe Bauer bat am Schluß feiner Rede febr ernfthaft auf die Griinde bingewiesen, welche gerade die Regierung veransassen sollten, den Belogerungszustand aufzuheben oder doch auf ein erträgliches Maß zurückzustühren. Herr Wallraf bat darauf die stereotype Regierungsantwort, daß es in Frantreich oder England noch ichlimmer fei. Er bergag nur bingugufulgen, daß Frankreich fest gerade die Friichte feiner berfehrten Bolitif erntet und den beften Beweis liefert, dog bie flinfiliche Blichtung einer Hochstimmung durch Zwangsmaßnahmen febr leicht in bas Gegenteil bes gewünschten Erfolges umfchlägt.

Georg Plechanow gestorben.

Stodholm, 4. Juni 1913. (Telegramm unferes Rorrefponbenten.) Georg Blechanow ift am 30. Dai im Canatorium bei Trijoti (Finnland) an Lungentuberfuloje geftorben.

Nach 40 Jahren Egilleben war es Georg Balentinowitich Bledianow nur ein Jahr bergonnt, in feiner Beimat, bem befreiten Rugland, fatig gu fein. Die Ungunft ber Berbaltniffe und bie geiftige Aufregung fiber ben Gang ber ruffifden Revolution und bes Beltfrieges ericultierte jeboch nur allgubath ben burch ein bronifches Lungenleiben geichwachten Sorper, bem auch ein Aufent-Salt in einem finnifden Sanatorium feine Rraftigung bringen founte. In 29. Dai veröffentlichte bas ruffliche Auswartige fint eine Rote fiber ben raiden Rrafteverfall bes Batienten und rinen Zag fpater ichieb er ans bem Beben.

Dit bem Tobe Blechanows verliert Shifland ben Begrinber bes modernen rufflichen Cogialismus. Geine Bebensgefdichte ift auis engite bertnibit mit ber Entwidlung bes rufflicen Gogia. tiemus bom alten "bolletumlichen" Mgrarfommuniemus gum profetarijden Maffentampf. 218 18fahriger Stubent ber Betersburger Bergatabemie - er war 1857 geboren - fcblof fich Bledanow im Jahre 1875 ber revolutionaren Bewegung an, Die Damale teile politifcheterroriftifch, teils agrarfogialiftifch mar. Er gehorte ber

letteren Richtung an.

Rach ben umfaffenben Berfolgungen ber Rebolutionare und Sogialiften gut Enbe ber fiebgiger Jahre, berlieft Blechanom feine Beimat und manberte nach ber Schweig aus. Sier begann er Marr ju ftubieren. Das erfte Ergebnis feiner Studien mar eine Reuorientierung feiner fogialiftiich-revolutionaren Auffaffungen : nicht bas agrartommuniftifde Banerntum, fonbern bas moberne Broletariat eridien ibm ale Erager ber gefellicafiliden Ummalgung. Babrent feine fruberen Barteigenoffen bie Rotwenbigfeit ber induftrieffen Entwidlung für Rugland beftritten, trat Bledanow ale Margift für bie Gorberung bes Rapitalismus in Rugland ein, benn nur bierburch fonnten bie Bedingungen ffit ben modernen Sozialismus geichaffen werben. Seine Abrechnung mit ihnen fente er gu Anfang ber achtziger Jahre in einer Broichftee auseinanber. die unter bem Titel "Unfere Meinungebericbiebenheiten" ericbien. Im Jahre 1883 ichuf er bie erfte fogialbemofratifche Organifation Ruglande: Die "Gruppe ber Arbeiterbefreiung". 213 Bertrefer Ruglands befucte er ben Barifer Internationalen Rongreg (1880), wo er in feinem Bericht ben benfmurbigen Say ansiprach: "Die alte rebolutionare Bewegung erwies fich unfabig, ben Barisnms ju filitgen, aber bas alte wirtidaftliche Suftem Ruglands ift erichuttert. Das Broletariat, bas fich auf ben Ruinen bes Agrartommunismus er hebt, wird ben Abiolutismus bernichten."

Enbe ber achtgiger Jabre begann er für bie "Reue Beit" (Stuttgari) gu idreiben, two er Studien fiber Tidernhichemoth, ben biftorifden Materialismus und Begel beröffentlichte. Geit 1895 murbe er and in ruffifden bargerlichen Rreifen befannt, ale er unter bem Bjenbonhm Beltow die materialiftifche Gefchichteauffaffung be-

Dowohl Blechanow feine triffenfcaftlichen und fogialiftifcen Leiftungen bemifcher Beiftesarbeit gu berbanten batte, geborte er politifc und fulturell hauptfachlich ju Frantreich. Dlarg und Segel waren ibm nur große Schulmeifter, bie Fraugofen aber maren feine Rufter und geistigen Buhrer. Geine ftarte Betonung ber Rotwendigleit des Rapitalismus fur Mugland, fowie feine frangofifchen Sumpathien erflaren bie beutichfeinbliche Saltung, Die er unmittelbar nach Beginn bes Beltfrieges eingenommen bat. Gein Borurteil, daß Dentichland Die wirtichaftliche Entfaltung Ruglands binderte und daß beshalb bie Starfung der tuififden Induftrie nur bei einer Schmadhmig Deutschlands gu erzielen mare, veranlagte ibn, gegen Deutich. land Stellung ju nehmen. Diefes Borurteil verhinderte ibn aud, eine feiner großen fogialiftifden Bergangenheit entiprechenbe Stellung in ber ruififden Revolution eingernehmen: Geine friegobeverifde Agitation entfrembete ibm die Sympathien des rufflichen Proletariats. Geine Rudlebr nach Rugland im Frubjahr 1917 wedte in den Rreifen der Betereburger Arbeiter feinedwegs biejenige Begeifterung, Die man batte erwarten wegte sich als Fremder unter den Sozialisen Ruhlands. Sein Anerkenungsaltes der deutschen und österreichischen Regierung der unter den Sozialisen Ruhlands. Sein Organ "Jedinstwo" wurde wenig geleien. Plechanow hatte sich sie ken an sogte alsdann: "In meinem Namen und geleigt. Sein Hinterläht keine unaussüllsbare gesterung danke ich sür die Angerung danke in erster von Aerruren jeden Wonal aufgerung neuen Divisionen auf voller Stärfe erdalten zu fönnen. Das derfungen wir von Irland. Anerkenungsaltes der deutschen und österreichischen Regierung derfungen wir von Irland. Anerkenungsaltes der deutschen und österreichischen Regierung derfungen wir von Irland. Anerkenungsaltes der deutschen und österreichischen Regierung derfungen wir von Irland. Anerkenungsaltes der deutschen und österreichischen Regierung derfungen wir von Irland. Anerkenungsaltes der deutschen und österreichischen Regierung derfungen wir von Irland. Anerkenungsaltes der deutschen und österreichischen Regierung derfungen wir von Irland. Anerkenungsaltes der deutschen und schenken Divisionen auf von Irland. Anerkenungsaltes der deutschen und schenken Divisionen auf von Irland. Anerkenungsaltes der deutschen und der Regierung der deutschen und Schenken und der Regierung der deutschen und Schenken der deutschen und Schenken und der Regierung der deutschen und der Regierung der der deutschen und der der deutschen und deuts

Der Haupterfolg der Aisneoffensive.

Telegramm unferes Rriegaberichterftatters

Weftfront, 3. Juni. Rad langem Bogern hat General & och fich endlich zu energifdem Gingriff in feine hinter anderen Fronten angitlich bereit gehaltenen Mejerben entichließen muffen. Ilm die bebroblid gegen Jole le France fid malgende bentiche Flut gu bandigen, rollen bon ber Rord. und Gudfront gleichfam auf Befehl der deutschen Beeresleitung feit mehreren Tagen ftarte frangofifdje Grafte an Die Flankenrander des neueften Ginbruchloches beran. Wie geftern bleibt aud beute ber Raum beiberfeits bes unteren Misnelaufes bie Sauptquelle ber fehr ftarfen feindlichen Gegenangriffe, die ans bem 12 500 Geltar großen Stantemald bon Billere Cotterete immer nen gefpeift murben. Bir haben alle biefe gum Teil ichweren Angriffe abgeschlagen, haben in dem alten beutschen Grabeninftem bei Donon und an der Miene trot angerften feindlichen Gegenbrude Fortidiritte erzwungen und den frangofifden, auf Soiffons gerichteten Defeufibfeil bei Chanbun weiter ein-

Der Sandterfolg bes bisherigen Angriffe ift nicht in Gelandegewinn gut feben, ber ben Frangojen politifch biel idmerglider als ben Dentiden militarifd wichtig ift. Dennoch burfte gerabe bas jungit befeste Gebiet gwifden Millette und Marne für die fünftige Rriegführung außerorbentlich wichtig werden. Der gefamte Ernppentransport gwijden ber frangofifden Dit- und Rorbfront ift burch ben bentichen Truppendurchbruch aufer ordent lich erich wert und nach Guben weiter nach Frankreich hineingebrangt, indem

brei wichtige Gifenbahnen,

und zwar bie Gifenbahnen zwiichen Reims, Soiffons, Compiegne bis zwifden Fismes und Meaux-Baris und ichliefelich die Gifenbahn gwifden Chalons, Chateau-Thierry, Meang und Baris bollig unterbroden worben. Gleidzeitig ift bie Striegezone nahe an bas Berg bes Landes herangeschoben. Bahrend Billers Cotterets als Gib bes frangofischen Oberfommandos früher bon deutschem Gladfeuer nur fnapp erreicht murbe, liegt es heute unter bem Feuer beutider Teld. haubigen. Militarifd wichtige Stabte, wie Damartin, Coulomiers, Montmirail Epernah ruden in bie Tragweite normaler beuticher Rober, und die Feftung Paris fann nicht nur leichter mit idmerem Gefdit, fondern in furgem Gluge biel ichneller als bisher durch Glugzeuge angegriffen werben.

Dr. Il d. Rofter, Rriegeberichtenftatter.

Der Kampf um Chateau-Thierry.

Berlin, 3. Juni. Schon am 31. Dai mar eine Rompagnie von Be Bniffon in die weftlichen Stadtteile von Chateau-Thierry eingebrungen und bis an die Rirde vorgedrungen. Im 1. Juni febte Die Divifion nach planmäßiger Artillerievorbereitung ben tongentrifchen Angriff an. Am fruhen Morgen fürmten zwei Bataillone von Braste im Diten und von Le Buiffon ber in bie Stadt, Babrend bie Artifferie bie feindlichen Batterien jenfeits ber Marne in Schna biett, tobte Gruppe gegen Gruppe, Mann gegen Mann, ber Rabtampf. Um 8 Uhr 30 morgens murbe ber überragenbe Schlofberg füblich ber Gifenbahuftation erfturmt. Die erften Sand. granaten wurden über die Gleife der Bahn Baris- Chalons -Berbun geworfen.

Es bammerte icon, ale bie erften Dentichen bas Ifer ber Marne erreichten, Die bie fubliche Stadt burchftromt. Die Brude ift unverfehrt. Rur bie Gifenbahnbrude, etwa amei Ritometer westlich, but ber Feind um 7 Uhr abends ge-iprengt. Bwei Offigiere mit vier Mann fturmen über die Brude. Sie tommen gludlich binuber und fiellen eine fia-te frangofifche Barritabe feft. Ranm find fie gurudgetehrt, fliegt die fteinerne Brude in bie Luft. Dies geschah um 11 Uhr nachts, als noch biesfeits bes Gluffes gefampit murbe.

Chateau-Thierry ift ber fubmeftliche Edpfeiler bes bentichen Ginbruch 8. Die Stadt liegt auf bem halben Wege zwijchen bem Chemin bes Dames und Baris. Rein Bunber, bag

ber Grangoje um jeden Breis fie gu halten fuchte.

Rach einer Melbung bon "Rieuwe Rotterdamiche Courant" aus Bondon ichreibt General Maurice im "Daily Chronicle": Jest, wo ber Reind gwiichen Dormans und Chateau. Thierry bie Marne erreicht hat, ift fur ibn burch ein weiteres Borrfiden nach Gilben nichts ju gewinnen. Die Marne bilber bier, ba fie burd eine Schlucht lauft, ein ftartes Sinbernis. Andererfeits verfügt ber Feind jest, mo er an ber Marne fteht, fiber eine mertvolle Glantendedung für ein Bordringen feines linten Glügels nach Gubmeften. Es war beshalb gu erwarten, bag ber Schwerpuntt ber Schlacht fich verichieben murbe. Auf dem öftlichen Zeil bes Schlachtfeldes amifchen Dormans und Reims icheint der Feind fich borlaufig mit ber Berbreiterung bes bon ihm eroberten Gebietes gufrieden gu geben. Best haben bie in Reims gufammentreffenben Gifenbabnlinien weniger Bichtigfeit fur ibn, als bie, welche in Soiffons gufammentreffen, und man fann barauf rechnen, pirb, um biefe Gifenbahnen raich er alles aufbieten t wieder berguftellen. Durch Die Ausdehnung front in nördlicher Richtung muß die Bahl ber feinb. lichen Divifionen, die vor ber Schlacht die vorderfte Linie beseth bielten, und ber Divifionen, die jest im Rampfe fteben, gefliegen fein. Da angunehmen ift, baf ben Referben gablreiche Dibifionen entzogen worben find, ift es jest bie Frage, ob bie Schlacht fich noch weiter im großen Stil entwideln wird, ober ob Rronpring Shupprecht einen neuen Angriff auf dem einen oder anderen Abfdnitt ber Front unternehmen wirb. Das eigentliche Biel ber Dentiden ift fo gut wie ficher meder Baris noch Reims, fonbern bie Referven bes Generale Foch. Die Lage bleibt ernft. Aber wir tonnen bestimmt erwarten, bag foch an alle Berfuche, die ber Zeind noch unternehmen tann, bentt, und baft er feine Rejerven für ben gefährlichften Abidnitt ber Schlacht

Bevorstehende Einberufung des öfterreichischen Reichsrates.

Bien, 4. Juni, Der Minifterprafibent Dr. b. Geibler erflarte einem Bertreter eines Brovingblattes, dag die Regierung die bestimmte Abficht babe, den Reicherat für Ditte diefes Monots einzuberufen.

fin feftem Bufammenhang mit ben Bentral. mächten führen."

Die Prafidentenfrage.

Eine nadmichtenftelle verbreitet folgende Melbung: In führenden Reichstagsfreisen finden gegenwärtig eingehende Be-fpredungen über die Löfung der Brafidentenfrage ftatt. Endgültige Beschlüffe find bisber noch nicht gefaßt worden. Jedoch ift foon jest zu erfennen, dag die fogialdemofra. tijde Fraktion den Anspruch auf Bertretung im Reichstogsprafibium unter allen Umftanden erbeben wird. Man glaubt, biefe Forderung durch Schaffung ber Stelle eines dritten Bigepräsidenten regeln zu können. Das neue Brafidium würde, da auch über die Bersonenfrage im wesentlichen eine Einigung erzielt ist, sich folgendermaßen zusammensetien: Präsident: der Bentrumsabgeordnete Febrenbach, Erster Bizepräsident der sozialdemokratische Abgeordnete: Scheidemann, Aweiter Bizepröfident: Abg. Dr. Baafde (natl.) und Dritter Bizepröfident: Abg. Dove (Bp.).

Much diese Rombination eilt den Tatsachen um einiges voraus und trifft in einigen Bunften ficher nicht gu. Go ift g. B. über Die Reihenfolge der Bigeprafidenten unferes Biffens noch feine Ginigung erzielt und ficher nicht eine Ginigung in ber bier an-

gebenen Beife.

Abgeordnetenhaus. Weitere Berichleppung ber Wahlrechtevorlage.

Das Abgeordnetenhaus, das am Dienstag nach dreiwöchentlider Baufe wieder gufammengetreten ift, fillte die erfte Situng nach den Ferien mit langatnigen Debatten über den Etat der Gest ütsberwaltung aus. Die Erforenen des Dreiffassen-parlaments scheinen zu glauben, daß das Bolf ihre Auseinandersehungen über Kaltblüter und Warmblüter und über ähnliche welterschilternde Fragen irgend welches Interesse ent-gegenbringt. Und dabei lauschten nicht einmal ein halbes Dutend Abgeordneter den weisen Reden, die in Form von eintonigen Donologen von der Tribline gehalten wurden.

Gewiß ist es Pflicht bes Parlaments, endlich ben Etat zu verabidieden, aber noch größer ift die Bflicht der Erledigung des Berfaffungswerts. Obwohl die nochmalige Ab-ftimmung bereits am Mittwoch erfolgen könnte, will man damit bis gur nach ften Woche warten. Die Bwijchenzeit foll der Beratung weiterer Stats gewidmet werden, die am

Mittwoch um 12 Uhr beginnt.

Die Eisenbahndirektion vor Tiepits!

Bahrend herr bon Dirpih fich gu unferer Biebergabe feines Gifenbahnerfebniffes bisher flugerweise noch nicht geauhert hat, bechrt uns die Rgl. Gijenbahnbireftion mit nachstehender Berichtigung:

Der in Rr. 140 bes "Bormarts" erichienene Artifel mit ber Heberichrift "Tirpibens refervierter Bagen" enthalt bie Angabe, bag in bem Schnellzuge Steitin-Berlin am Dienstag nach Bfingsten trot bes herrichenden Blatmangels für ben Staats-jekretar von Tirpit gwei Abieile reserviert gewesen seien.

Borweg fei richtig geftellt, daß es fich nicht um einen Schnell. aug Steitin-Berlin handelt, sondern um den Personengug 448 Frankfurt (Oder)-Berlin, der um 9,17 Rm. bon Freienwalde (Cher) abfahrt. Eine bestimmungswidrige Refervierung beiber Abteile in diefem Buge für herrn von Tiepit hat in Freienbalbe nicht flatigefunden, sondern es ift lediglich für biefen herrn ein Blat freigehalten worden. Die abrigen Blate in den miteinander berbundenen Abteilen find famtlich befeht worden. haben burch weitere Berftarlung bes Juges jämtliche Reisenbe Alah gefunden. Dasselbe ift in Eberswalde ber Fall gewesen, too die Unterbringung ber Reifenden ebenjalls ohne Schwierigfeiten möglich war.

Dieje "Berichtigung" ift flaffifch, fie entspricht unferer Darftellung durchaus, nur ift fie im fritischen Bunfte etwas unvoll-Dag in Freienwalbe famtliche Blabe ber beiben Abteile beseht worden find, haben auch wir ausbrüglich berborgehoben, nur geichah bies nach augerft fturmifchen Auf. tritten und nachdem das aufgebrachte Publifum eine droben de Saltung einzunehmen anfing. Borber maren fie bon aufen gugeriegelt. Diefen fleinen Umftand, auf ben es aber gerabe antommt, lagt bie bahnantliche Berichtigung gang beiseite. Dito baben wir nicht behauptet, daß die beiden Abteile fur Beren v. Tirpis erft in Freienmalbe referviert worden feien. Bon melder Station ab herr v. Tirpih fid, bes refervierten Doppelabteils erfreute, fonnte unfer erft in Freienwalde gufteigende Gewährt. mann natürlich nicht feststellen.

Im übrigen exiftieren fue ben Borfall eine gange Reihe bon Beugen, und gwar handelt es fich gerabe in biefem galle um Berionen, an beren Beobachtungsvermögen und Bahrheitsliebe nicht

gu zweifeln ift.

Reine Friedensaltion Ergbergers. Die "Germania" ertlatt bie Rachricht, bas ber abg. Ergberger bei Biebergufammentritt bes Bleichstages auf eigene Fauft eine neue Friedensaktion gu unternehmen gebente, fur frei erfunben.

Lette Nachrichten.

Bertrauensvotum für bas Minifterium Bahle. Ropenhagen, 4. Juni. Rach zweitägiger Abreftdebatte nahm ber Folteting beute mit 70 Stimmen ber Rabitalen und Co. gialiften gegen 62 Stimmen ber Linten und Ronferpa. tiben ein Bertrauensvotum für bas Minifterium 3able an.

Charles Rappaport verurteilt.

Genf, 4. Juni. Das 3. Ariegsgericht von Baris bat ben fagialiftifden Edriftfteller Charles Rappaport, ber mufrenb einer Befdiegung fich über bie Rotwenbigfeit eines ichleuni. ben Frieden sichluffes ausfprach und benungiert su 6 Monaten Gefängnis und 200 Grant Gelbftrafe verurteilt, jebod mit Strafaufichub.

Die Gren gum Freiwilligendienft aufgerufen.

Amsterdam, 4. Juni. Reuter meldet aus London: Der Bigetonig von Irland, Lord French, erließ eine Brotlamation, die den Irland, Lord French, erließ eine Brotlamation, die den Iran das "Angebot" macht, fich freiwillig und mit ullen Kräften der Armee zur Verfügung zu ftellen. Das Anerbieten besteht barin, bag Irland freiwillig die Angahl bon Männern stellt, die im rechten Berbaltnis zu bem fieht, was die anderen Teile bes Königreichs in dieser hinsicht geleistet haben. Dieses Berhaltnis wird erreicht werden fonnen, wenn Irland vor bem 1. Oftober 50 000 Refruten gur Muffullung ber irifden Divi-Die Anerkennung der Hetmansregierung fion im Felde liefert. Rach diesem Datum muffen 2000 bis Die Arbeiten der Steuerausschuffe.

Am heutigen Mittwoch nehmen die Reichstagbausschüffe, Die fich mit den Steuervorlagen zu beschäftigen haben, ihre Arbeiten wieber auf.

Der Musidag für das Branntmeinmonopol wird fic burch Besichtigung ber Spirituszentrale und anderer Betriebe, sowie durch Anhörung bon Interessentrale und anderer Betriebe, sowie durch Anhörung bon Interessentenvorträgen informieren. Der Ausschuft bat bekanntlich mit der knappen Mehrheit bon 2 Stimmen den grundlegenden § 1 der Borloge angenommen. Wichtig ist auch die Emischeidung über den § 5, der weittragende Unterschiedeswischen den landwirtschaftlichen und industriellen Brennereibeswischen den landwirtschaftlichen und industriellen Brennereibes

trieben gu machen beabsichtigt.

Sehr viel raider vorangelommen ist ber Ausschuß, ber die übrigen Getränlestenervorlogen zu beraten hat. Er hat sämtliche Entwürse dis auf den, der die Limonade und Mineralwässer belasten soll, in erster Lesung angenommen. Die Schaumweinfteuer ist von allen Baretien unverändert genehmigt worden. Bei der Bein steuer ist gegen eine kleine Rinderheit die Der-absehung des Steuersabes von 20 auf 10 Broz. gelungen. Obwohl die Beingartner im Südwesten Deutschlands den Sah von 10 Broz. als das Höchstmaß des Erträglichen bezeichnen, und obwohl die virtembergische Regierung im Bundesaat gegen die ganze Vor-lage gestimmt hat, wird bei der zweiten Lesung dam Reichsichat-seltetär versucht werden, einen höheren Steuersatz zu erreichen, und es ist nicht ausgeschlossen, daß er mit dem Inweis auf den höheren Prozentisch der Vierbesteuerung auch einen Ersolg erzielt. Bit boch die Bierfteuerporlage trob aller fachlichen Begengrunde unferer Genoffen im wefentlichen nach ben Borichlagen bes. Bundesrois angenommen worden. Der Berlauf der in der lebten Sibung vor Bfingsten geführten allgemeinen Aussprache über die Limonaden fie uer läht erwarten, das auch diese eine Mehrheit findet! Schon die Rudficht auf das Brennerei- und Brauereilapital wird verhindern, daß foziale, famitare und fittliche Gefichtspunfie ben Musichlag geben.

Gin großes Stud Arbeit bat ber houshaltungsausidung, bem olle anderen Steuerborlagen überwiesen find, noch gu leiften. Er bat in ber erften Lefung nur die erweiterten Boft- und Fern-iprechabgaben und ben um ein Fünftel erhöhten Wechselte it empel angenommen. Die Umsahfenervorlage hat eine Reihe wichtiger Fragen aufgerollt wie bie, ob fie von allen Um-faben ober nur von ber fertigen Ware beim Uebergang an ben Beebrander erhoben werben foll, ob neben ben Baren bie Leiftungen, ob ferner die felbsterzeugten Waren einbezogen, ob die notwendigfien Lebensmittel geschont , ob und in welchem Umfange gewisse Barengenvorn als Lucus einer häheren Steuer unterworfen werden sollen. Mit der Lösung dieser Fragen, die im Bollausschuft nur angeschnitten wurden, qualt sich zurzeit ein Unterausschuft ab.
Der nächte Beratungsgegenstand des Hauptausschuftes sind die

Borienfteuern. Die Banten, besondere bie fleinen und mitt. feren, laufen Sturm gegen bie geplante Bergebnfachung bes Effeftenftempels. Die Genoffenschaften wehren fich bagegen, bem erhöhten

Gründungsstempel unterworfen zu werben. Beiler aber steht der Hauptausschuft vor der Entscheidung über Antrage auf fraftige Befititeuerquellen. der Regierung in Aussicht gestellte Material wird, barfiber besteht fein Aweisel, zu beweisen berkuchen, daß eine Erfassung der regu-lären Einkommen gar nicht nötig sie zur Beschaftung der Mittel, die in diesem Nahre gebraucht werden. Die Sieuer vom Mehr-einkommen und die einmalige Keine Vermögensabgade, die die Einzelstaaten schlimmstenfalls gestatten wollen, genüge. In Wahr-beit sieht die Sache so, daß noch weitere 5 bis 6 Milliarden Mart jährlicher Einnahmen beschafft werben müßten, wenn ber laufende Bebart im vollen Um-fangegedeckt werden sollte. Die bundesstaatlichen Finanzminifter gefaheben mit ihrer Gegentvehr gegen bie Befibstouern bie Solibität und damit den Kredit ber Reichsfinangwirtschaft. Babricheinlich wird es bei dem Geseh über die Kriegssteuer der Gesellschaften noch zu ernsten Debatten über diese Fragen tommen. Bie fich bei der betgeitigen Finanglage des Reiches ber Bundescat gegen ihm bom Reichstag dargebotene Einnahmen ablebuend berhalten fann, berfteht ber einfache Untertanenberftanb

Rimmt man noch hingu, daß auch bas Gefeb über bie Stener-flucht noch wichtige pringipielle Entscheidungen erforbert, bag alle Gefebe gweite Lefungen in ben Ausschuffen burchgumachen haben und ichlieflich im Blenum einzeln zu beraten find, fo befommt man eine Vorstellung von bem Umfang der Arbeit, die noch zu be-

Reich und Ludendorff-Spende. Die "Deutiche Tageszeitung" gegen Erhöhung ber Rriegebeichädigten-Renten.

In ben Sahungen ber Lubenborff-Spende ift ausbrudlich betont, daß fie das Reich nicht bon feinen Berpflichtun gen gegen bie Rriegobeichabigten entlaften foll. Mit Recht warf baber die Buidrift eines Rriegsbeicha. bigten, die wir am Conntag beröffentlichten, die Frage auf, warum irogbem bas Reich feinen Berpflichtungen nicht nachfomme, warum namentlich die Regierung die von allen Seiten geforderte Reform bes Mannichaftsverforgungsgesebes und Erhöhung ber Kriegerrenten nicht in die Wege leite. Diefe Bufchrift hat ben Born ber "Deutschen Tageszeitung" erregt. Gie wettert:

Wer als "benkender Mann" behauptet, daß der Staat alle Not der Kriegsbeichädigten durch eine Erdöhung der Renten aus der Well schaffen konne, der belügt seine kriegsbeschädigten Lameraden, Wenn aber die Not wirklich diesen Kriegsverlehten am Serzen liegt, warum darf de nicht die private Oilse immer frühend eintreten? Warum muß der Kriegsbeschädigte immer wieber an ben Staat verwiefen werben, warum muß er Forberungen gegen ben Staat erheben, bie gu erfullen felbft bei aller Remenerhobung unmöglich ift?

Das ift eine vollständige Berbrebung. Ber bier lügt, ift allein die "Deutsche Tageszeitung". Denn die Bufdrift batte ausbrudlich betomt, bag ber 3med ber Lubendorff-Spende unbermeibliche Luden ber fteatlichen Gurforge auszufullen, burchaus gu billigen fei, mofern bas Reich mirtlich feine Bflicht tue. Die gormulierung ber Deutschen Tagedzeitung" gwingt aber gu bem Schlug, daß fie tatfachlich unter bem Bormand ber Ludenborff-Spende bem Reich feine Bflichten abburben und die bringend notwendige Rentenerhöhung hintertreiben will. Das ift bas Bobiwollen ber "Deutschen Tageszeitung" gegen bie Ariegobeichabigten!

Dag ber Rame "Lubenborff-Spenbe" in ber Buidrift bemangelt murbe, bat befonders den Born ber "Deutschen Tagesgeitung" erregt. Gie empfindet mohl beutlich, wer mit ben Rreifen gemeint mar, die durch ihre ftete Berufung auf Lubendorff in parteipolitifden Fragen bas Migtrauen ber Arbeiterflaffe erwedt haben. Rur Alluftration tonnen wir eine "reigende" Gefchichte anführen, Die ein biefiges Lofalblatt feinen Lefern borfebt, ohne gu bemerfen, wie jehr es bamit bie Ausführungen unferer Bufchrift unterftreicht: Gine ber fammelnben Rinder wird gefragt, für men benn bas Gelb ber Cammlung bestimmt fei. Stolg erwibert es: "Tar Bubenborff, ber die Golachten gewinnt!" - "Und Dinbenbarg?" - "Der friegt bie Salfte ab." - Birflich eine reigende Gefdichte! Aber wie vielen mag gar nicht gum Bewufitfein gefommen fein, daß für die Ariegsbeichadigten gefammelt murbe!

3m übrigen erhalten wir taglich Buidriften bon Kriegsbe-ichabigten, bie uns bestätigen, bag fie fich burch bie öffentliche Cammlung beichamt und gebemutigt gefühlt baben und bag ber Musidun ber Budendorff. Spende mobl eine andere gorm hatte finden fonnen, um an die Opferwilligfeit ber Bevollerung gu

appellieren.

Reichstag und Belagerungszustand.

ing. Dienstag, 4. Juni 1918, nachmittags 2 Uhr.

Um Bunbesratstifche: Graf hertling, Baber, Ballraff. Bigeprafident Dr. Baufche gedenft bes Ablebens bes Brafibenten Dr. Raempf und feiert feinen Bflichteifer und feine Unparteilichfeit. Reichstangter Graf hertling: Der ichwere Schlag, ber ben Reichstag burch ben Tob biefes Mannes getroffen fiat, wird bon ber Regierung auf bas ichmerglichfte mitempfunden. Gie briidt ibre

aufrichtige Teilnahme aus. Gein Andenten wird in Ehren bleiben. Bigeprafibent Dr. Paafde: Mit beigem Dant und hochfter Mnerfennung

gebenfen wir unferer Truppen,

die in diefen Togen wieber Unvergleichliches geleiftet haben. Sie find bon Sieg zu Sieg geeilt und haben die so lange Zeit feste eiserne Mauer unierer zeinbe bewegt. Wir stehen wieder an der Marne, wo wir 1914 junudgehen mußten, nicht unter dem Drud des Zeindes, sondern weil die Berbalt-nisse im Osten uns zwangen, in eine Verreidigungsstellung zurudzuweichen. Heute ist ein soldes Zurudweichen nicht me hr ju befürchten. Wir haben eine gewaltige Wacht im Besten bereinigt, die in diesem Umsange wohl die Veltgeschichte noch nicht gesehen hat, schwere Opser muß unser Golf wieder bringen, deutsches Blut sliegt wieder, aber in unserem Bolle ledt das Gewustlein: nicht wir sindes, die bies neue Blutbergiegen bericulbet haben, fonbern bie, bie unfere Friedensband gurudgewiesen haben. Bir hoffen, bag es unferen genialen gubrern und unferen belbenmutigen Truppen gelingen wirb, balb ben entideibenben Golag ju fibren, bamit unfer aller Gehnfucht nach einem balbigen chren-(Bebhafter Beifall.) vollen Frieden erfüllt merbe.

Bigeprafibent Dr. Pagidie: In der letten Situng bor ben Ferien hat der Abg. Dr. Cobn aber die Rechtsprechung ber

außerorbentlichen Rriegsgerichte in Berlin

gesprocen und unter Ramensnennung bas augerordentliche Rriegs. gelptochen und unter Ramensnennung das aukerordenunge seriegsgericht beim Landgericht I Berlin herausgegriffen, bas unter dem Borfig des Landgerichtdirektord Beder fiand. Er hat hierüber gesagt, daß er "diese Schande der deutschen Justig" lange Zeit habe beobachten können. Diese Worte sind in der Unruhe von mir überhört worden, sonst hätte ich den Redner sosort zur Ordnung gerufen. Auf eine Beanstandung des preußischen Justigminisperiums sin hole ich diesen Ordnungsruf beute nach und rufe Dr. Cohn wegen dieses Aussprucks nach träg lich zur Drann aus Goden und Luruse bei den U. Son 3. Ich ine mer Dronung. (Lachen und gurufe bei ben II. Gog.) 3d tue nur meine Bilicht! (Buruf bei ben Gog.: Dehr als 3hre Bflicht! Seiterfeit,)

Muf eine Anfrage bes Abg. Beirotes (Sog.) erwidert Beneral v. Brisberg, bag bie Befdrantung bes Araubs nad Elfag. Lothringen nur bei benjenigen Golbaten eintritt, die politifch verbachtig find und bon benen gu beifirchten ift, daß fie ihre Angeborigen ung unftig beinfluffen

Zensur, Belagerungszustand.

Bur Behandlung gelangt fodann. Die Abanderung bes Gefebes über die Berhaftung und Aufenthaltsbeichrantung auf Grund bes Kriegeguitandes. Danach werden alle Freibelisbeichrantungen, Die nach dem Gefebe fiber ben Belagerungsguftand berbangt werben. nach dem Wesche über den Belagerungszustand verhängt werden den Borichristen des Schuthaftaeiches unterworfen. Erfolgt eine Freiheitsbeschränkung zu Unrecht, so wird ein Entschädigungsonspruch zugedilligt. Der Ausschuft beantragt, das Geseh über den Anocdnungen der Militärbeschlöhaber, soweit sie lich nicht auf die Jensur und das Bereins- und Bersammlungsrecht beziehen, eine militärische Bentralinftanz als Aufsichtskelle und Beschwerde bei belieden, der militärische Eine ernehmten wird. Soweit sich biese Auforderungen auf die Jahrenden werden und bes Bereinsund Bersammlungsrechts beziehen, ist der Reichslanzler Ausschleben und Beschwerdestelle.

pelle und Beichwerbeitelle.
Abg. Frhr. v. Rechenberg (B.) empfiehlt die Borschläge des Ausschuffes. Im schroffen Gegensatz zu der Behandlung des Professor Förster sieht die Begünstigung der Anhänger annegionistischer Artegsziele, Für die Baterlandspartei wird sogar von militärischen Borgesehten in den Schühengräben geworben. Das deer darf aber keine Stätte politischer Werbeitätigsteit sein. (Beifall links und im Zentrum.)

Mbg. Bauer (Gog.):

Der Grundsab "Ich fenne feine Barteien mehr" wird bon einem erheblichen Teil ber Militarbehorden nicht beachtet. Alle Beschwerben über bie Urt, wie ber Belagerungszustand bon ihnen gehandhabt wird, haben nichts geholfen. im Gegenteil, es ift im mer ich i mmer geworden. Die Militargewalt stellt fich in ben Dienst gewiser realtionarer und eroberungelüster. ner Areife. Die Geschichte der Baterlandspartei ist ein wenig ruhmreiches Rapitel für unsere Militärbehörden. Die Art, wie sie zu ihren Gunsten parteiisch verfahren, bat mit Recht Entruftung im Bolle ausgeloft. (Gebr mabr! bei ben Sozialbemofraten.) Babrend ber Saierlandspartei bie größten Berfammlungen gestattet wurden, wurde g. B. eine Berfammlung, bie die Sozialbemofratische Partei im Birtus Busch als Bereinsbersammlung abhalten wollte, nachdem fie gunachst genehmigt war, einen Zag bor Stattfinden ber Berfammlang verboten, nachbem bies Berbot im Abgeordnetenhaufe bon ben Reaftionaren gafordert worden mar. Das Berbot erfolgte unter ber Begrunbung, es handle fich nicht um eine wirfliche Mitgliederversammlung. Der Baterlandspartei aber erlaubt man jogar, fi an dig Gafte gu ihren Bereinsbersammlungen einzulaben. Bersammlungen, De fich mit bem preuß ifchen Bahlrecht beichaftigen, werben in einigen Generalfommandobegirten unterschiedeles verboten. Dabei wird die Erregung im Bolte burch bas Berhalten ber Bahlrechtisfeinde im Landtag hervorgerufen, nicht aber durch die Berjammlungen (Gehr mahr! b. d. Gog.), die vielmehr Oel ind Feuer gießen. Go wird die Stimmung immer gereigter, weil bas Bolf feben muß. bag die Regierung gegenüber ben ungeheuren Provototionen ber Dreitlaffenmanner verjagt. Die Regierung hat nicht ben Dut aufgebracht gu ber erlofenben Tat ber

Auflöfung bes Abgeorbnetenhaufes. Diefe Tat murde eine munberbare Ginigung in ben meitesten Schichten bes preuhischen und bes beutschen Bolles ber-vorrufen. (Lebhafte Zustimmung bei ben Sozialbemofraten.) Alle Schichten ber Grwerbotatigen baben fich in biefer gorberung bereinigt. — Sebr parteilich erfolgen auch die Berbote der Zei-tungen für Angehörige der Armee. Ran ift fehr be-forgt um das Wohl der Soldaten, es soll alles von ihnen fern-gehalten werden, was nicht den Auffassungen der Baterlands. partei entspricht. Die Beröffentlichungen ber Baterlandspartei aber werben in Raffe burch bie Borgefehten felbft in ber Armee In einem Geheimzirfular eines tommanbierenben

Generale beißt es: Das Berbot bes "Bormarts habe bisher nicht erwirft werben tonnen, Das ichliefte aber nicht aus, daß die Beitungen ge hörig burch - gefeben und nötigenfalls gurudgebaften murben. (Bortt bort!) Auf Beidmerde beim Briegeminifter tam ber Beideid, ein folder Befehr exiftiere nicht. Das ift wortlich richtig, benn es wird in bem Rundidreiben nur eine "Empfehlung ausgesprochen. Dah aber auch weitergebende Anordnungen bestehen, gebt aus einem Befcheit bes gelbpoftamte 725 an bas Boftzeitungsamt berper in Berfolg einer Beichwerde von Soldaten, die ben "Vorwärts" bestellt und nicht erhalten hätten. In diesem Bericht des Reldpottamts beiht es: Die Zeitungen gehen jeht mit richtiger Aufschrift regelmäh a b.er ein die Aushändigung bes "Vorwärts" an die im Felbe

(Sebr gut! bei ben Sozialdemokraten.) Im babifden ganbtag wurde bom Minister erstart, daß eine Anordnung auf Berfügung bes Kriegsministeriums ergangen sei, die das Stellvertretende Generalsommando bes 14. Armeesorps in einem vertraulichen Generalsommando des 14. Armeesorps in einem vertraulichen Mundschreiden erlassen hat und in der es heiht, daß Verjamulungen, in denen "als Heher befannte Verfonen" reden sollen. grund fählich nicht zugelassen find, treten solche Bersonsu unangesindigt als Medner auf, so ist die Bersonmulung aufzulösen. Das trisst auch dann zu, wenn Neichstags-und Landtagsabgeordnete in Froge sommen. (Sorts hört!) Serabwürdigungen des Hissbien stagssebes dürsen unter keinen Umständen geduldet werden. (Görts hört!) Diese Versäugung ist unglandlich ungeschick, und ganz ungezignet das Ziel zu erreichen, was dem Ariegsminister vorschwebt. Sosange nicht keuperungen fallen, die mit den Staatsge-Solange nicht Meußerungen fallen, die mit den Staatsge-feten in Biderfpruch stehen oder eine gang gröbliche Ber-lehung der Interessen des Landes bedeuten, sollte man jeder Richtung die freie Deinungsäußerung laffen. (Sehr wahr! bei ben Sozialdemofraten.) Und was das Silfedienstigesch anlangt, so ift die Hauptsache, dafür zu sorgen, bag es in dem Bei fte angewondt wird, in dem es erlaffen ift und bag ben berechtigten Beschwerben ber Arbeiter über jeine Sandhabung nach-gegeben wird. Dann wurden alle Angriffe gegen bas Silfebienst-geseh obne Eindruck bleiben. (Sehr wohr bei ben Sozialdema-

An bem erwähnten Erlaß ift auch bavon bie Rebe, bag ber rechte Flügel ber Sozialbemofratie bon ben linfoftehenben Sozialbemofraten nicht angegriffen werben burje. Das ift ein wahrer Barenbienft, ben bie Militarbehörben uns Gogialbemofraten erweifen. (Sehr wahr! bei den Sozialdemofraten.) Am schlimmsten erweisen. (Sehr wahr! bei den Sozialdemofraten.) Am schlimmsten ist abei Art, wie die Pazifisten bekandelt werden. Man versolgt die Angehörigen der pazifistischen Organisationen, macht ihnen jedes öffentliche Auftreten unmöglich, überwacht ihren Briefversehr. Ein solches Borgeben ist unwürdig und muß um so empörender wirken, wenn man sieht, wie auf der anderen Seite die

grengenlofe Berfeumbungsfampagne ber Mabentiden

Mitglieder bes Reichstags und gegen anbere Bartelen ohne Einschränfung fortgeseht werden lann, (Sehr wahr! bei den So-glalbemofraten.) Am schlimmsten treibt es das stellbertretende Generalfommando des 6. Armeeforps in Schlessen. Oefsentliche Bersammlungen find bort seit Monaten über baupt ber-boten, selhst die einsachsten Mitgliederbersammlungen werden über wacht. Der Landrat in Reustadt genehmigt Versamm-lungen nur unter der Bedingung, daß keinerlei Angrisse gegen andere Varteien, gegen die Behörben oder gegen die Arbeitgeber erfolgen. Ueber Politif dars nicht gesprochen werden; bierzu gebore auch das Frauenftimmrecht und die Erörterung der Friedensfrag. Dabei schreibt dieser Landrat lediglich, was das Generaltommando in Breslau ihm vorge-schrieben hat. Weiter wird verhoien, in Bersammlungen Witglieber für bie fogialbemofratifde Bartei gu werben. (Sort! fort! bei den Sozialdemokraten.) Pür die Vaterlandspartei dat bei Sozialdemokraten.) Pür die Vaterlandspartei dat ungeftört geworden werden, und in Breslau durfte der Abg. Wildgrube politische Neden mit heftigen Angriffen halten. — Auch die Berichterstattung vom Würzburger Parteitag wurde in Schlesten in einem sozialdemokratischen Berein verdoten mit der gesikreichen Berein der dat dem der Sprache kommen. (Seiterkei und Sort! dart) Wir als Abverdreten ist es (Beiterfeil und Bort! bort!) Dir als Abgeordneten ift es bollftanbig ummöglich gemacht, mit meinen Bahlern irgendwie Berbindung gu fommen, es wirb mir jebe Berfammlung verboten, Dies Borgeben bes fiellbertretenben Generalfommandos ift Partri-politit ber ichlimmften Art und

ein unerhörter Difbrauch feiner Dacht,

regen ben ber Rriegominifter bie Bflicht hatte, einzuschreiten. Das Borgeben ist offenbar ein einfacher Racheaft bafür, baß ich auch mehrfach Beschwerbe über bieses Generalfommands babe sahren musten. (Hort, hört! b. d. Sog.) Gang besonbers unerfreulich ist auch das Kapitel der Behandlung der polnischen Arbeiter in Deutschland auf Grund bes Belagerungsgesebes. Beber Buteitt gum Sanbarbeiterverband wirb bem polnifchen Arbeiter B. berboten; ben Gewerfichaften ift berboten, polnifche Arbeiter und Arbeiterinnen irgendwie gu unterftuben, wenn fie bie Arbeitsftelle me feln wollen. Daburch zwingt mon bie polnischen Arbeiter, die entlaffen werden, gunachft arbeitslos zu bleiben. Gelbit Feauen einberufener Gewerlichaftsbeamer wird unterfagt, mit polnifden Arbeitern gu fprechen. (Bort, bort!) glieber des Landarbeiterverbandes werden von Gebeimpolizisten belästigt, die berausvelommen wollen, ob Bolen Mitglieder des Landarbeiterverbandes find. Dieses Borgeben gegen die bissioien polnischen Arbeiter ist nicht geeignet, das Anseben Deutschlands im Auslande zu stärfen und ist um so unverständlicher, ba wir nach den offiziellen Rundgebungen mit dem polnischen Reich eng befreundet find. (Sehr gutl

Bas bas Berfammlungsrecht ber Bemertichaf. en anlangt, fo fonnten bie Gewertichaften in ben erften brei Kriegsjahren insbesondere unter bem Kriegsminister Wandel auf Berständnis rechnen. Auf ihre Beschwerden zeigte fich General b. Wrisberg in jeder Weise entgegenkommend. Dies Berfiandnis erfubr ploplid eine Menberung, bie gufammenfiel mit bem Abgang bes Reichefanglers v. Bethmann Dollweg. (Gort, bort!) Das ift ficher fein Bufall: Bethmann Dollweg hatte eben

einigen Ginfluß auch auf bie Militargewaft und hatte das ernftliche Bestreben, die berechtigten Beschwerben bon gewerkschaftlicher Seite zu prüfen. Das kann man leiber der jehigen Reichsteltung micht nachsagen. Alle Beschwerben werden gwar berbindlich entgegengenommen, prallen aber ab w bon einem Banger. Die Bibilbehorbe bermeift einfach auf ben Beideid ber Militarbehorbe. Der Ariegominifter bat fich im Reichstag auf einen Erlag berufen, worin es bieg, daß nicht burch allgu icharfe Befchrantung bes Bereins. und Berfammlungerechts Unruben unter bie Arbeiterichaft gebracht werden burfe. Tropdem steigern sich die Unterdrückungsmaßtegein ständig. Am schlimmsten sieht es auch bier wieder im Begirt des 6. Armeekorps aus. Beschränkungen des Bersammlungs- und Bereinsrechts wurden zuerst nach Beschwerde beim Kriegsminisierium auf Beranlassung den General Brisderg zurückgenommen, dann aber sofort nach dem wilden Streit der Bergarbeiter in Oberschlesten, den beizulegen die Gewerlschaften sich alle Mühe gegeben berten, wieder eingeführt, und nach etwa nur für das Streitgebiet, iondern für den gangen Bezief bes 6. Armerforps, auch far Breslan, mo noch nie ein Streit ftall-gefunden barte. Schliehlich murbe fogar die Befanntmachung von Berfammlungen nicht eber erlanbt, als bie Genehmigung erteilt war. Das war ein geradezu genialer Streich des Generalsom-mandos, denn nun brauchte es gar nicht mehr Versammlungen zu verbieten, es wurde einsach die Genehmigung so spät erteilt, das bie Berfammlung nicht mehr vorbereitet werben fennte. Das ift in zwei Monaten in 19 Sallen gescheben, (Bort, bort) b. d. Co.) Auch in genehmigten Bersammlungen wird es den Gewertschaften un möglich gemacht, wirklich Arbeiterinteressen wahrzunehmen, denn sobald irgendwelche Beschwerden betreiterinteressen werden, muß die Bersammlung ou f gelöst werden. (Hört, bört! bei den Sozialdemokraten.) Der einzig erkennbare Zwed ist die

Unterbinbung ber gewertichaftlichen Tatigfeit.

Bebe, auch die Meinfte Betriebsberfammlung, wird jeht bon gwei holft es: Die Zeitungen gehen jeht mit richtiger Aufichrift regel-Holft es: Die Zeitungen gehen jeht mit richtiger Aufichrift regel-Mähig ber ein die Aushändigung des "Vorwärts" an die im Betbe kehenden Besteher ist jedoch wenigstens im hiesigen Bereich durch militärische Anordnung dis auf weiteres untersagt worden. (Hörtl be, den Sozialdemokraten.) Durch das Berbot von Be-militärische Anordnung dis auf weiteres untersagt worden. (Hörtl hört! be, den Sozialdemokraten.) So sieht die unterschiedserschummlungen, die gerade zur Klärung dei plöhlich auf-liebender Wissimmung beitragen, werden Arbeitsniedersegungen lose Behandlung der Priteien aus, und so kann man wilder Art geradezu gesorden schreben bollommen nach

jedem Gewertschaftsangestellten einen Ber-brecher und Landesverräter sieht. Allen Beschwerden Berbat bas Rriegeminifterium fich einen Schema. bei che id gurecht gemacht! "Die Stellbertretenden Generaltemman-bas bragen die Berantwortung für die Sicherheit des Be-girls; sie boben die Entscheidung nach örliechen Berhaltnissen zu treffen. Wenn in einzelnen Bezirlen Beschräufungen eintreten, o ift dies burch die fortgefehten Streitdrohungen, Deteresen und Wühlereien notwendig geworden. Dobei ift gewode in Schleifen von folden Debereien fa gut wie gar nichts fest-gustellen gewesen, wie selbst der kommandierende General Frec. v. Gylofficia in einem Bericht an das Kriegsministerium zugibt. Erit die große Streifwelle, die im Februar dieses Jahres durch Teurschland ging, brachte in Bredlau den ersten Streit, und graar nur ale Preieft gegen bes Generallommanbo.

Barum haben benn in Gudbeutidland und bor allem im industriellen und sozialdemokratischen Sach fen fast gar feine Streifs stattgefunden. Die rigorosen Magnahmen der Generalfommandes bilben ben Rabrboben ber Ungufriebenhet und ber Auflehnung. In Schleften berricht eben der Beift ber echt preußischen Leute, vor allem der des herrn b. Jogoto, der ja von seiner Berliner Tätigseit her noch in gutem Andensen ist. Wir versuchen in seder hinlicht beruhigend zu wirken. Wenn aber bie autofratifde Billfürherrichaft fein Enbe nimmt, fo tonnen wir nicht mehr verhindern, bag bie Dinge einer Rataftrophe gu-(Lebhafter Beifall bei ben Cozialdemofraten.)

Staatsfelectar des Innern b. Wallraf:

Es ift unrichtig, bag bie Reichsleitung allen Befchwerben teil. nahmalos gegenüberfteht. Bielmehr find febr viele Belöwerden im Wege der Berhandlung mit den Militärbehörden in Fortfall gesommen. Die Regierung sieht auch der Wirtsamseit der Gewersichaften nicht gleichgültig gegenüber. Wenn die Behandlung ber Bewerfichnften in bem Bereiche eines Mermeetorps nicht jo ist, wie man es vielleicht gern wünscht, so barf baraus nicht ein allgemeiner Schluß gezogen werden. Mit der genfur bat sich der Reichston ja wiederholt beschäftigt. Zuleht hat er besichliffen, daß die Zenfur sich auf das Gebiet der Mitteilung von Latsachen der Kriegführung beichenken solle und daß innerpolitische Angelegenheiten ibr nicht unterworfen fein follen. Beitungsverbote follen nur aus militarifchen Grunden für die Sochtbauer bon drei Tagen und nur mit Zustimmung des Reichs-kanglers guläflig fein. Die Reichstegierung hat diese Forde-eingen des Reichstages erneut geprüft und der Reichstangler hat erflärt, baf er

auf ben Boben blefer Reichstagsbefcluffe nicht treten

fonne. Es liegt ja auch ein Wiber(pruch barin, wenn man bie genfur auf bas rein militarifche Bebiet beicheanft gu feben wünfcht, als obersten Beamten aber einen politischen Beamten wie ben Reichs-fangler bafür in Aussicht nimmt. Im übrigen find boch manche Berbesserungen erreicht. Der Kriegsminister hat in mehreren Erlaffen ausgeführt, bag nur aus Grunden ber öffentlichen Sich erheit gegen die sogenannte pagififtische Literatur eingeschritten werben bart, daß die Zensoren sich nicht als Richter fühlen und bag die Offiziere nicht in ein Borgesehten-berhältnis zu ben Schriftstellern treten durfen. (Rachen bei den Sog.) Erreicht ist auch, das Zeitungsberbote nur noch be-fri stet ergehen dürfen. Gine Reihe geöherer Werke wissenschaftfri lie i ergenen burgen. Gine neuen fich ber Reichetag wiederholt liden Charafters, um beren Aulassung fich ber Reichetag wiederholt bemult bat, find ingwifden freigegeben worben. Gewiß ift bie Sahl ber Beitungeverbote von 18 im lebten Bierteljahr 1917 auf 24 im erften Biertelfahr 1918 geftiegen, aber in bas erfte Biertelfahr fallt ber große Streit mit feiner besonbers fcarfen Sandhabung der Gesete. Bon den 24 verbotenen Zeitungen waren 13 nicht sozialdemofratisch und von diesen E konservativ. Bom 1. April 128 15. Mai 1918 sind 8 Zeitungen verboten worden. Die Zahl der Zeusurbeschiwerden betrug im Jahre 1917 204, von denen vom Kriegs-minister als Williamoberbeschlichaber 195 für begründet erstart worben find. Bis jeht find von 73 Benfurbeschwerben im Jahre 1918 nur 29 vom Kriegsminister abgelehnt worden. Also ist in ider 60 Broz. der Hälle den Beschwerden flatigegeben worden, so das man unmöglich sagen kann, Beschwerden hätten keinen Bwed. Wir find nach wie vor bemitht, bei ber handhabung bes Belage rungsgustanbes und ber Benfur alle harien zu vermeiben. Im freien Amerika hat die Breffe viel mehr zu leiden und in Frank-reicht gehören, wie die J. A. melbet, Gerichtsverhandlungen über reicht gehören, wie die 3. A. melder, Gerichisberrandlungen über Leniurfragen hinter berichlossenen Türen zu den Methoden der jedigen Regierung. Soweit es die militärtichen Ereignisse zulassen, loumeen wir allen Bünichen nach Röglichseit entgegen. (Besalls Liba, Frhr. d. Slichihosen (nail.): Die Regierung sollte sich mit den misställichen Stellen darüber verständigen, daß die Wahlrechtsfrage in Versammlungen behandelt werden darf. Die übergroße

Acapilideleit der Acajur ist nicht angebracht. Rächste Sihung: Wittwoch 1 Uhr. (Entschädigung für Neichs-tagsabgeordnete, Weiterbergtung.) Schluß: 634 Uhr.

Gewerkschaftsbewegung Unternehmer für den Ausbau des Roalitionsrechtes.

Dit ber jeht publigierten und bamit in Rraft getretenen Muf. hobung bes § 158 ber Gewerbeordnung find bie Befchrantungen ber Roalitionefreiheit ber Arbeiter bei weitem nicht beseitigt. Es gibt noch eine gange Reibe gesehlicher Bestimmungen, die teils durch ihren Wortlaut, teils durch die Auslegung, die sie Arbeitsstande dieselbe Tenerungszuloge wie die borgenannten in der Rechisprochung ersabren haben, das Bereinigungsrecht der Arbeiter recht empfindlich einschränken. Bu ihnen gehört der werden dürsen, bleibt bestehen, obgleich die Unternehmer die Streichung weite Absabe bes § 152 der Gewerbeordnung. Der erste derselben beantragt hatten. — Ein Tarif für die Krauenarbeit ion

ben Bunfchen bes Geheimen Bergrats Silger, ber in | Abfan biefes Paragraphen enthalt bie gefamte Grundlage bes Roa. | mit ben einzelnen Frmen abgeichloffen und zu biefem Swed ein litionorechts. Er gibt fein pofitibes Recht, fondern er bebt nur aus Arbeitern und Arbeitgebern befiebende Rommiffion eingefest Die Berbote und Strafbestimmungen auf, die borber gegen Gewerbetreibende und Arbeiter wogen Berabredungen und Bereinigungen gum Bebufe bet Erlangung gunftiger Lobn. und Arbeits. bebingungen in Straft waren. Der zweite Abfat bes § 152 befagt:

"Bebem Teilnehmer fteht ber Rudtritt bon folden Bereinigungen und Berabredungen frei und es findet aus letterem weber Rlage noch Ginrede ftatt."

Das bejagt, daß bas Gefel ben Roalitionen, bie es geftattet, jeden Schut verfagt. Der Nochtsgrundfah, daß Berträge gehalten werden müljen, hat für Berträge, die zwischen den auf Grund bes § 152 errichteten Organifationen und ihren Mitgliebern abgeschloffen werden, teine Gultigfeit. Das bedeutet eine Beschranfung ber Gewertichaften, welche ihnen Die Befeitigung bes zweiten Absahes des § 152 als höchst wünschenswert ericheinen läßt.

Den auf diefes Biel gerichteten Bemuhungen erfteht jeht ein Belfer an einer Stelle, wo er am wenigsten erwartet wurde. Der Wirtichaftsbund des Baugemerbes in Groß-Berlin hat an ben Reichstag petitioniert um die Aufhebung des § 152 Abi. 2 der Wewerbeordnung. In der Begründung feiner Eingabe weift ber Birticoftsbund darauf bin, daß die Aufhebung des § 153 fo fcnell erfolgt fei, bag die Unternehmerorganifationen feine Beit gefunden batten, ihre Bedenfen borgutragen. In der Aufhebung des § 152 Absah 2 wurden sie einen Att ausgleichender Gerechtigleit für die Aufhebung bes § 158 erbliden. Wenn behauptet murbe, ber § 158 fei ein Ausnahmegefeb gegen die Arbeiter, fo muffe nachbrudlich betont werben, baft ber § 159 Abjah 2 in erfter Linie Die Organisationen ber Arbeit.

geber treffe. Diefe Behauptung Mingt furios und bom Standpunft ber Arbeiter hatten wir eigentlich feine Beranlaffung, Ginvendungen bagegen gu erheben. Bur Steuer ber Wahrheit muß jeboch auf ben wirflichen Stand ber Dinge hingetviefen werben. Der § 152 Mb. fas 2 fommt in Betracht, wenn g. B. ein ftreifenber Arbeiter, ber vielleicht eine großere Summe an Streifunterftutung bezogen bat, gum Streifbrecher wird. Die Gewerfichaft barf bann feinerlei Mittel amvenben,, um ihn gur Gridlung feiner Arbeiterpflicht anguhalten, und wenn fie die Rudgahlung ber empfange. nen Streifunterftubung forbert, bann wird fie bom Gericht auf Grund bes § 152 Abfah 2 glatt abgemiefen. Unternehmerorganifation bedient fich, um im gegebenen gall ihre Mitglieber bei ber Stange gu halten, bes Mittels ber Dinter. legung von Bechieln. Daburd umgeht fie die Klippe des § 152 Abfab 2, denn die Geltendmachung einer Farderung im Bechselprozes ift itob bes § 152 Abjah 2 gulaffig. Befannt ift es, daß g. B. Innungen ihren Mitgliedern burch Androhung bon Orbnungsftrafen berboten baben, die forberungen ber Mrbeiter gu bewilligen. Diefe oft recht rigorofen Strafen find trob bes § 152 Abfah 2 unter bem Gdub ber Gefebe eingetrieben worben. Braftijd wird eben nur Roglitionen gum Coupe bes Breifes ber Arbeitsfraft ber Rechteichut berjagt. Roalitionen gur Bodbaltung ber Breife von Baren, alfo Rartelle, Sondifate, Trufts unterliegen ben Beftimmungen bes § 152

Bei diefer Sachlage ift es lebhaft zu begrüßen, daß bas Berlangen ber Arbeiter nach Befeitigung bes § 152 Abfat 2 ber Bemerbeordnung bei einer fo namhaften Unternehmerorganifation Unterftubung findet. Benn fich Unternehmer und Arbeiter in bem Berlangen nach Befeitigung biefer läftigen Beftimmung gufammenfinden, dann liegt für bie gesetigebenben Faftoren fein Grund bor, biefer Forberung entgegengutreien. Bir mochten bringenb munfchen, baf die Gingabe bes Birrichaftsbundes bes Baugewerbes Berudfichtigung findet und ber § 152 Abfat 2 ber Gewerbeord. nung recht balb bem § 153 in ben Orfus nachgeschicht wird.

Rener Zarifabichluft ber Steinarbeiter.

Rachbem die Steinarbeiter Berlins Ende April den Schiede. fpruch des Ariegeamts abgelehnt hatten, weil er binter ibren Forderungen zu weit zurfidblieb, war eine tariflose Zeit eingetreten. Run versuchten die Steinarbeiter, durch Arbeiteniederlegung — aus nachft bei einer Firma — ibren Forderungen Anerkennung zu bericaffen. Darauf murben bann bon feiten ber Unternehmer erneute Berbandlungen mit ber Arbeiterorganifation angebabnt. Die Ungebote der Unternehmer und bie Forberungen ber Arbeiter gingen noch etwas auseinander, aber ichlieglich tam amifchen ben beiberfeitigen Bertretern eine Bereinbarung guftanbe, über die eine am Montagabgehaltene Berfammlung bes Steinarbeiterberbanbes Befdluß gu faffen batte.

jassen hatte.
Die Haupipunkte der Bereinbarung sind: Der taristiche Grundlohn, 1.10 M. thr Steinmegen, 0.95 M. sitr Schleifer, Kräfer und
Dreber bleibt bestehen. Zu diesen Jöhnen wird eine Zeuerungszulage getabit, die vom 29. April ab 65 Pf., vom 1. Juli ab 75 Pf.,
vom 1. Ottober ab 80 Pf. pro Stunde beträgt. Der Grundlohn
einschlich Teuerungszulage beläuft sich also für die Steinmeyen
vom 29. April ab auf 1.75 M., vom 1. Juli ab auf 1.85 M. und
vom 1. Ottober ab auf 1.90 M. pro Stunde. Bon denselben
Terminen ab stellen sich die Stundenlöhne der Schleifer, Präser,
und Dreber auf 1.60 M., 1.70 M., 1.75 M. — Der Uttordarif der
Schriftbauer bleibt bestehen. Tie erbalten aber für iede geleistete Schriftbauer bleibt befteben, fie erhalten aber für jebe geleiftete

merben.

Die Berfammlung nahm gegen wenige Stimmen eine Refo. lution au, welche fich mit ber Bereinbarung einverstanden ertiart und zur Begrundung fagt, wenn auch die berechtigten Forderungen ber Steinarbeiter nicht in boller Bobe anerfannt morben feien. fet boch bie Lobnzulage bon fo grober Bedeutung, bab bem 20. ichlug eines neuen Zarife nichte mehr im Wege ftebe und berfelbe bald erfolgen folle.

Die ftabtifden Arbeiter und Arbeiterinnen Copenints gur Lobufrage.

Die Arbeiter und Arbeiterinnen der städtischen Werke nahmen am Sonntag in einer starkbesuchten Berkammlung Stellung zur Lohnfrage. Bereits im Jedouar d. 3. hatten die Boschäftigten dem Magistrat eine Borlage unterbreitet, nach der eine Erhöhung der täglichen Konsunklurzulage um 1,50 M. gefordert wurde, für die unständigen Arbeiter war eine demenisprechende prozentiale Er-höhung des Stundenlohnes vorgesehen, mährend für die Arbeite-rinnen eine Zulage von 10 Bf. pro Stunde in Frage kam. Die heute ist diese Borlage von Mogistrat noch nicht erledigt worden. Rach einer schriftlichen Mitteilung bes Wagiftrate an ben Arbeiter ausschuft hat wohl berseide beschloffen, die gewährten Zulagen rich wirfend ab 1. April d. I. zu gewähren, aber über die Höhe der nouen Sähe verlautet nichts. Heber dieses Bersahren war die Berfammfung erregt, wie auch barüber, daß der Megistent es im Gegenfah zu anderen Gemeinden absehnt, mit den Organisationsleifungen zu berhandeln. Rach länigerer Debatie nurde einstimmen geschlossen, die in der Cortage genomme Horderung. Er-böhung der täglichen Konjunfurzulage den 1,50 M. auf 2,50 M. zu demeisen, während für die unständigen Arbeiter eine weitere progeniusie Erdöhung des Saudenlohnes eintreten joll. Arbeiter rinnen follen weitere 5 Bf. für die Stunde erhalten. Die Beigerung bes Mapiftrate mit ben Organisationeleitungen gu berbanbein, murbe ber fogialbemofratifden Giebtverordneten-Fraftion als Material überwiefen.

Parteinadrichten.

Mufdammernbe Erfenutnis.

In der Breidicheidichen Korrespondeng "Sogialiftische Aus-landspolitif", die allmählich gur Wochenschrift ber Unnbhungigen

ausgebaut wird, findet fich ein Auffat, der beginnt: "Benn das Beschimpfen und herunterreißen der Scheide-mann und Genoffen, wie es an hobelbauf und Schraubitod im Hebermaß geübt wird, einer Bariei Die Unbanger in Scharen guführen tonnte, bann allerbings mare bie Durchbringung ber Maffen mit unferen Ibeen ein Rinberfpiel."

Und will es icheinen, ale ob bas "Beidimpfen und Berunterreigen" nicht nur in ber Werfftatt, fonbern auch in familiden Erganen und Reden der Unabhängigen die Sauperolle spielt und door ebenso wertlos für die wirkliche Aufklärung der Arbeiter ist. Aber wir haben nicht die Soffnung, das diese Selbsterkenntnis der Un-abhängigen zur Einkehr und Besserung führt.

Erichwerung bon Bahlrechtsberjammlungen.

In einer öffentlichen Berfammlung in bem Dortmunber Stadtiell Going, die gur Bablrechtefroge Stellung nabm, gab ber Borfibende eine Erflärung ab, wonach ber angefündigte Referent, Rebaffeur Limbert, besbalb nicht gur Stelle fet, weil die Dortmunder Bolizeibehörde die Borlage des wörtlichen Tertes der Mede forderte, was adgelehnt worden sei. In den Landfreisen babe man fich mit Leitsäben begnügt Der Gwinger Bevöllerung babe also die Eingemeindung nur eine berftärfte polizeiliche Bebormundung gebracht, wogegen entschieden Bermabrung eingelegt werden muffe Die Bersammlung forderte, in Jufanft dem Verlangen der Be-hörde feine Rechnung zu tragen, da die Bersammlungen weriftes genracht würden, wenn nur vorgetragen werden bürfe, was der Bolizei genehm sei. (Der erweiterte Jeutralvorfland des Kreifes-hat dereits einen diesbezäglichen Entichluß gesatt.)

Da man diese Bersammlung im lebten Augenblid nicht schei-tern laffen wollte, so batte Stadtb. Rlupid. Dertmund bas Referat übernommen, nach dem von den über 300 Anwesenden die alsbalbige Auflofung bes Landiags in einer Entichliefung verlangt murbe.

wurde, Genoffe Klupsch sprach serner in einer bon 800 Männern und Frauen besuchten Bersammlung in Hörde über die Wahlrechtsfrage. In Aplerbed prach Genoffe Vreden bed-Dortmund, in Asseln Grooffe Sebering Bielefeld und in Lütgenbortmund Reichstagsabgeordneter Habertand. Alle Bersammlungen besunderen die Einmütigseit der Arbeiterschaft, den Kampf um das Wahlrecht mit allen tauglichen Nittele aufzunehmen

Beitere Bersammlungen waren in Ablen, wo Rebaftent Meblich Dorimund unter freiem himmel sprach und 18 Reusaufnahmen für die Bartei erreicht wurden, in Selm und in

In bem Bericht fiber bie lebte Ginung bes Bartelansichnfies war nicht erwahnt, mit welchem Stimmenverhaltnis bie vorgelegten Refolutionen Annahme gefunden hatten. Das gibt ber "Leipziger Bolfszeitung" gu ber Bemerfung Anlah: "Es ichemt bemnach bie Einmutigfeit nicht gerabe groß und bie Mehrheit nicht gerade im-pomierend gewesen gu fein. Bir wollen die Zweifel ber "Leipziger Bollsgeitung" bebeben, indem wir mitteilen, daß die vom Bartei-ausichuf beschloffenen Resolutionen ein ft im mige Annahme gefunden haben.

Berantwortlich für Bollitst: Erich Autiner, Berlin: für den übrigen Teil des Blattes: Mifred Echofg, Renfolln: für Anzeigen Theodox Made, Berlin, Berlou: Borwarts-Berlog G. m. b. D., Berlin, Drud: Bormarts-Puntbruckere und Berlagbanftalt Baul Einger n. Co. in Berlin, Lindentraße 3. Sieran & Bellage und Unterhalmungsblatt.

Borurteil dem

Biele Leute glauben, sebald sie erst mal ansangen, Augengläser zu tragen, "verwöhnen" fich ihre Augen so sehr, baß sie immer schwächer werden und sie bann inner stärkerer Gläser bedürsen, die es überhaupt feine "schärferen" mehr gibt. Darum sträuben sich so viele gegen die ersten Augengläser oder gegen stärkere Rummern solange wie möglich. — Dies ist salien wit zunehmendem Alter verhörtet sich die Augenlinse genau fo wie die Knochen harter und die Glieber lieffer werben. Ob Gie Glöfer tragen ober nicht, Dieje Berhartung ichreitet fort, unaufhaltiam von Jahr du Jahr, gesehmäßig, einer Steuer gleich, die das Allier von Ihnen sorbert. Schon im 8.—10. Lebens-jahre beginnt noch unmerklich in der Linse eine Kern-bildung, die bei normalen Lugen zwischen dem 40. umd 50. Jahre unngenehm störend wird, weil dadungt des Welschen erschwert wird. Bur geht die Kerbas Rabieben erschwert wird. Rur geht die Ber- Kommen Sie bald zu uns, die Augenuntersuchung bartung nicht die ins Unendliche weiter, sondern ift to ft en los, wir garantieren Ihnen Justiedenheit.

fommt meift ichon zwiichen 60-70 Jahren gum Stillftanb, weil bann bie gange Linie bart und felt geworben ift. Der gesamte bemertbare Betluft beträgt überhaupt nur 3-4 Dioptrien für bas Rad-

sehen.
Miso die Augen veränbern sich gesehmäßig mit den Jahren, gang gleich, ob Sie Gläser iragen oder nicht. Wenn Sie aber keine iragen, müssen Sie auf genaues Sehen verzichten und noch allerlei Beschwerden mit in Kauf nehmen, die von der vergeblichen Anstrengung, gut sehen zu wollen, herrühren, wie rasches Ermitten, Druck in den Augen, Ropsichmerzen oder auch liebelstein der den Bernoftste Wenn teit, Schwindelanfälle, vor allem Rervosität. Benn Sie diese Falgen vermeiden und doch genau sehen mollen, so machen Sie sich von Borurteilen frei und tragen Gie passende Gläser.

Spillelmartt. SO. Dranien-Str. 44,

Sind's die Augen Geh' su Ruhnke!

> Bileganberplat, neben Midinger Cinf-Str. 1, & Potsbamer Ste. Friedrich-Str. 180.

Chauffee-Str. 72, Invallden-Str. 184, Ode Brunnen-Gin. Friedrich-Str. 106,

NW. Triebrid-Str. 150, Schöneberg:

Baupt-Strape 21

Berlangen Gie nach angerbalb toften los unfern Opiometer sum Gelbftbeftimmen ban te ber Glafer nebfi Berfanbliffe. Friedenau: Rhein-Str. 18, Gde flen-Sir. Bilmersborf: Berliner Str. 132-3,

ate. anlight a ..

Charlottenburg: Touentien-Str. 15. @de Marburger Gin, Joachimsthaler Str. 2 am Babubal 300. Secretary and the secretary an

Beilage des Vorwärts

Broß-Berlin

Bur Bemufe- und Obftverforgung.

Die Reichsftelle für Gemuse und Obst wendet fich gegen bas Unwesen, das einseitig interessierte Kreise in der Oeffentlichkeit treiben, indem fie jebesmal, wenn infolge Bitterungsumichlages weniger Gemilje ober Obst auf ben Martt fommt, dies auf bas Befieben der Höchstpreise gurudzusübren suchen und zugleich das Ber-langen erheben, man möge den Handel von allen Beschränkungen freilassen. Wit diesem Treiben, das die berechtigten Interessen der freilassen. Wit diesem Treiben, das die berechtigten Interessen der Gesamtseit der Gerbraucher misjachtet, wurde Ansang Rai begannen, als Kälte einteat und weniger Sparges geerntet werden konnte. Schon nach einigen Tagen erschien insolge Witterungsänderung auf dem Rarkie so viel Sparges, dass wiederholt unter dem Höchstreise gesauft werden konnte. Rachdem in den letzen Tagen wiederum insolge starter Abkühlung, verbunden mit voraussesaangener Dürre, die Ernte in Gemüse nachgelassen hat und ausgerdem ein Stissfand in der noch im ersten Ansangsstadium besindlichen Kirschenernte eingetreten ist, wird mit diesem unverantlichen Treiben sortoskabren. lichen Treiben fortgesabren.

Die Ernte in Krübgemüse und Frühobst ist, wie es in der Ratur der Sache liegt, zu keinen Zeiten — im Frieden ebensowenig wie im Kriege — gleichmäßig gewesen, hängt vielmehr in der empfindlichlen Weise von der Witterung ab und ändert sich in ihrer Ergiebigseit ost über Nacht. Im vocigen Jahre wurde aus einer selten guten Ernte in wenigen Tagen eine Misernte, weil der Regen zur richtigen Zeit ausblieb. Der gestrige Regen, gumal wenn ihm warmes Better folgen follte, wird bald wieber grobere Bufuhren an Gemufe und Obft bringen. Allerdinge haben Rachtfrofte manche Ernteund Dolt bringen. Allerdings haben Nachtfröste manche Erntehossung gerftört, und wir besinden und, was meist übersehen wied,
erst im Beginn der Frühernte, die in weiten Gegenden Deutschlands überhaupt noch nicht eingeseht hat. Schließlich ist auch die Nachtrage nach Gemüse und Obit jeht so groß, daß sie die Nachtrage nach Gemüse und der der gegenwärtige Rüdgang in der Weiteres unmöglich auch nur annähernd voll befriedigt werden kann.
Wit den Schistpreisen hat der gegenwärtige Rüdgang in der Beschickung der Märste jedensalls nur wenig zu tun. Die Wirkung neuer Söchstpreise sonnte auch gemode bei dem verderbilischen Frühgemüse und Frühobit immer nur von ganz verisberonkennder Me-

neuer Hahlberije sonnte auch gewode der dem derderoliden zeugegemüse und Frikodit immer nur von ganz vorlibergehender Bedeutung sein. Der Korwurf, die Händler hielten die Ware zurück, um sie im Schleichwege unter Uederschreitung der Höchtpreise abzusiehen, trifft in dem in der Oeffentlickseit vielsach behaupteten Umstange nicht zu. Tropdem sind Borsebrungen getroffen, um solchen Wachenschaften mit dem gebotenen Nachdrucke entgegenzutreten.

Die Dbfte und Gemufegufuhr. Reine Erbbeerhochftpreife ?

Reine Erdbeerhöchspreise?
Das Racht ichtenamt bes Berliner Magistrats schreibt: "Die Zusubr von Obst und Gemüse ist in der Racht vom 3. zum 4. Zumi günftiger geweien als in den vergangenen Tagen; und zwar betrug die Zusubr von Gemüse in der Zentral-Marlthalle in der letzten Racht 128 000 Kilogramm; darunter etwa 3/10 Spargel, 3/10 Kohlrabi, 3/10 Nettig und Nadieschen, 1/10 Salat und 1/10 Spinat. Die Obstzundr nach der Zentral-Warschasse und nach dem Urbanhasen de-lief sich in der letzten Racht auf 2800 Kilogramm unreise Stackelbeeren, 860 Kilogramm Kirichen und 14 850 Kilogramm Erdbeeren. In dem Bestreben, die Höckspreise so zu gestalten, daß die Zusubr dadurch nicht Schaden leidet, hat der Magistrat besonders auch in Andetracht der gegenwärtigen salten Witterung — enigegen anderweiter Aussalung — sich bisher nicht entschließen sönnen,

anderweiter Auffaffung - fich bisber nicht entichließen tonnen, Sodbitpreile für Erdbeeren öffentlich befannt zu geben. Selbfi-verständlich bleibt das Einschreiten wegen übermäßiger Breisforderung borbehalten."

Die in ber gestrigen Rummer enthaltene Rotig uber bie geft-sehung bon Socistpreisen fur Erbbeeren war une burch Bolffs Telegraphen-Bureau übermittelt worden. Rach bem borliegenden Sachberhalt gu urteilen, icheinen fich alfo bie amtlichen Stellen noch nicht flar gu fein, ob nun hochstpreise besteben ober nicht.

Berliner Lebensmittel.

Auf Abidnitt 38 ber allgemeinen Lebensmittellarte ber Stabt Berlin entfallen 200 Gramm Teigwaren und auf Abichnitt 37 berselben Karte 300 Gramm Graupen ober
Grüße. Die erhöhte Rährmittelmenge dient zum Ausgleich der
vom 16. d. M. ab geminderten Brotportion. Die Abschnitte find
in der Zeit dom Mittwoch, den 5. die einschl. Freitag,
den 7. Juni, in den durch besondere Berkaussichilder gelennzeichneten Kleinhandelsgeschäften abzugeben. Die noch nicht aufgerusenen Abschnitte 24 und 28 dürsen nach nicht abertrennt merken gerufenen Abidnitte 34 und 36 burfen noch nicht abgetrennt werben.

Die Bertehröftenerfreiheit ber Grof-Berliner Schnellbahnen.

Muf Grund ber im Berfehrsfteuergefet erteilten Ermachtigung bat der Bundesrat Stadischnellbabnen von der Berkehresteuer be-freit, sofern die herstellungskoften mehr als durchschnittlich 2 Mil-lionen Mark für das Kilometer betragen. Als Stadischnellbabnen gelten hierbei die auf strassenfreiem Bahnkörper liegenden elektri-schnellbabnen bestimmt, daß vor ber Berichterstattung über die Befreiung von Stadtschnellbahnen die gur Ausübung des staatlichen Aufsichterechts bestellten Behörden — in Groß-Berlin ber Regierungs- und Bolizeiprösident mit der Eisenbahndirektion Berlin gutachtlich gu boren find. Bur die Bewilligung ber Steuerfreibeit gemäß bem Bertebroftenergeset fommt auger ben Roften ber Ber-ftellung auch die wirtschaftliche Lage bes Unternehmens in Betradit. Die Befreiung wird baber nur auf beft immte Beit ober wiberruflich ausgesprochen. Die Obergollbireftionen baben im ersten gall drei Monate vor Ablauf der Beit, im zweiten baben im ersten Fall dvei Monate vor Ablauf der Zeit, im zweiten Fall — sofern der Bundedrat keine anderweite Bestimmung trifft — nach Ablauf von d Jahren zu berichten, ob eine Zurückziehung der Steuerfreiheit angezeigt erscheint. Wird die Befreiung nicht widerrufen, so ist von 5 zu d Jahren weiter an den Finanzzwinsster zu berichten. — Im übrigen sind die Straßen dahnen in Großberich, wenn sie der dem 1. Juli, aber nach dem 1. April eine Erdöhung der Tarise von genommen haben, nicht erst am 1. Juli, sond der nicht und der Karlse von Ergenommen haben, nicht erst am 1. Juli, kondern ichen vom Tage der Erschlung der neuen Taxise an kernerissischen dern ichen vom Tage der Geltung der neuen Tarife an fleuerpflich-tig. Für die Große Berliner Strasenbahn tritt also die Berlebrs-fteuer schon am 1. Mai, dem Tage der Einführung des 123/8f. Tariff in Rraft.

Mit trodenem Brot auf Die Reife - ?

Die aufs Land zu berichtidenben Stadtfinder muffen im heimatort vor Reifeantritt ibre Lebenswittelsarten abliefern. In Trepto w hat es bei vielen Muttern starke Erregung bervorgerusen, daß vor der am 3. Juni erfolgten Entsendung von Kindern die bom 3. Juni ab geltenden Karten hingegeben werben mutten. Rur für 850 Gramm Brot durften die Kunder ibre Rarten behalten, bamit fie fur ben Reifetag fich mit bem nötigen Munbborrat berfeben tonnten. Aber wober follten bie Mitter für die Rinder ben Brotaufftrich nehmen, ba ihnen die Fetthans bis jum Bestimmungsort ziemlich einen gangen Tag erfordert. Heberdies war die Berteilung dieser Brotaufstrichmittel in der letzten Zeit spärlich, so daß ichwerlich eine Familie davon noch etwas drilberbehalten haben wird. Dah aber die geringe Bochenmenge an Quiter oder Margarine nicht bis in die nächste Boche hinein und soger noch für ein großes Balet Stullen reichen fannte bertend fich boch moch ben bei ber Balet Stullen reichen tonnie, berftand fich boch wohl von felber. 3m Rathaus, wo die Mutter am 31. Mai die Ratten abliefern mußten, gab es erregte Auftritte. Gine Bureauangeftellte fagte ibnen achielgudend, fie mußten eben feben, wo fie etwas friegen. Bie wenn bas fo einfach und leicht ware! Butter im Schleichhandel ohne Marten für teures Beid gu taufen, ift bei Strafe ber-



boten - und fo etwas erlaubt auch ben Rriegerfrauen die magere Unterfilitung nicht. Gine Mutter, Die uns Diefe Riagen bortragt, aubert ihre Bermunderung baruber, bag ben Rinbern wenigftens Die Seifenfarten belaffen wurden. Bielleicht follte Die Seife als Erfat für bas ihnen am Reifetage entzogene gett birnen.

Wogn ber Sauswirt die gefündigte Wohnung "braucht".

Den Sauseigentumern find bie Mieteinigungeamter berbaft, weil fie übertriebenen Mietesteigerungen entgegentreten follen. Gine Berfammlung ber Birticaftlicen Bereinigung bes Bundes ber Berliner Grundbefigervereine hat gefordert, bag biefe Ginigungsamter famt ihrem Mieterfdut baldigft befeitigt werben. Go lange das nicht gu erreichen ift, mochten die Sauseigentilmer die Birliamfeit der Mieteiniguneamter wenigftens ftart eingeschrantt feben. Sie berder Nieteinigunsämter wenigstens statt eingeschränkt seben. Sie ber-langen Ausichließung der Luftandigkeit des Eini-gungsamtes unter andern für den Fall, daß ein Birt kindigt, weit er selber die Bohnung des Mieters braucht. Soll das vielleicht auch dam gelten, wenn er sie "braucht", um sie — zu höherem Preis weiter zu vermieten? Aus Berlin-Rord berichtet uns ein "Corwarts". Leser, daß ihm Ende Rai seine Wohnung ge-lündigt worden ist mit der Begründung, der Wirt, benöhe zu leinem Bedarf". Der Wieter tracte sich mes der berichten seinem Bedarf". Der Mieter fragte fic, was ber wohl mit der Wohnung vorhaben tonne, an der icon feit Jahren nichts mehr ausgebessert worden ist. Er wuhte, daß der Wirt anderen Mietern den Bohnungspreis underschämt gesteigert hatte. Bom 1. Juni an wurde dann der Inkaber dieser Bohnung von verschiedenen Leuten wende dann der Inkaber dieser Wohnung von verschiedenen Leuten beimgesucht, die sie sich ansahen. Was wollten die Leute bei ihm, wenn der Wirt die Wohnung sier seinen Bedarf benötigte" Finzwischen bat der Wieter gehört, daß seine disher mit 51 M. bezahlte Wohnung klinstig — 60 M. koften soll. Jept ist's ihm klar, zu welchem "Bedarf" sie "denötigt" wird. Er hat sich beeilt, das Mieteinigungsamt anzurusen, das über die Kündigung enticheiden soll und hössentlich dem Hauseigentümer einen Dämpser aussehen wird. Sethit wenn das Verlangen der Hauswirte, für eine Wohnungskindigung wegen Eigengebrauchs die Justichte, für eine Wohnungskindigung wegen Eigengebrauchs die Justichte, soll des Wieteinigungsamts auszuschließen, erfüllt wäre, würde das im vorliegenden Fall dem Hauswirt nichts helten. Richt was er als Erund der Kündigung angibt, sondern was er mit der was er als Grund der Kündigung augibt, sondern was er mit der gefündigten Bohnung macht. wurde für die Entscheidung über die Buständigseit des Einigungsamtes mahgebend sein mussen. Rame es aber zu solcher Beschänlung, dann würde es an Aniffen, bei Bohnung kundigungen die Mieter von der Unrufung bei gewiß nicht fehlen. bes Ginigungsamtes abgubringen,

Für bas Rind ber erwerbstätigen Mutter.

Der feit jest 40 Jahren bestehende Berliner Rrippenberein beranstaltet eine Ansfrellung fiber "Die arbeitende Frau und die Verforgung ihrer Kinder", die gestern eröffnet wurde. Sie soll zeigen, wie die Erwerbsarbeit der Frauen zugenommen hat, wie fehr von ihr das Gedeihen der Rinder bestinstellt wird und was an Fitziorgeeinrichtungen für diese Kinder einsluft wird und was an Fürsorgeeinrichtungen für diese Kinder geschäffen worden ist. Ein theoretischer Teit begründet die Rot- wendigkeit der Fürsorge mit Statistiken, deren Ergebnisse durch bildliche Darstellung gut veranschaulicht und so dem Berssändnis auch des zahlenicheuesten Besuchers nähergebracht sind. Ueber dem Frauerwerder den Frauerwerder den Frauerwerder den Frauerwerder der Kunden der Kindere Eindringlichkeit, der es an überzeugender Birkung nicht sehlen kann. In dem praktischen Teil der Ausftellung gewährt eine Fülle von Vildern aus Krippen und Kinderbewahranssalten Berlins und anderer deutscher Föhle Ausstellung gewährt eine Fülle von Bildern aus Krippen und Kinderbewahranstalten Berlins und anderer deutscher Städte uns Kindlick in die Arbeit der Sänglings, und Kindersürsorge. Daß aber auf diesem Gediete gegenüber der Größe des Be-dürfnisses tatsächlich erst sehr wenig geschiebt, darüber kann und will diese Ausstellung nicht hinwegtäuschen. Be-sonders das so wichtige Artippenwesen ist disher sast ganz dem Rot-behelf der Bereinstätigkeit überlassen geblieben, neben der die Ausstellung nicht hinwegtäuschen.

Der Berein Berliner Rinberheilftatten bat beidloffen, fein Rindererholungsheim in Borgeborf an ber Rorbbabu, Die Stif.
ung bon Tont Liebermann, ber Stadt Berlin zu übereignen.
Das Bermögen ber Stiftung besteht aus bem zu Borgeborf ibpflifc Delegenen Grundstäd, der inneren Einricktung und allem sonsigen gubehör, ferner aus dem Kapitalvermögen in Höhe von 50 000 M. und aus den bon Frau Geheimrat Toni Liebermann gespendeten 100 000 M. Bur Bedingung wird gemacht, daß das Kindererhölungsheim als solches unter dem Ramen "Kindererholungsheim Stiftung Toni Liebermann" dauernd erhalten bleibt, so daß eine andere Vernendung als der Mischen und andere Bermendung als jur Pflege ichmachlicher, frantlicher und erholungebedürftiger Rinder ausgeichloffen ift. Die Bermaltung foll ber Armendireftion unterftellt werben.

Der Burgerandicuf Grof-Berlin beichaftigte fich in ber letten Sigung feines gechausschuffes für Stadtebau mit ber erften Leiung bes Berichts ber herren Baurat Beufter und Gebeimrat Riefe. Der Bericht umfatt bie Fragen: wie weit bas gulunftige Berwaltungsgebiet Groß-Berlin reichen iolle, worin die städtebauliden Gemeinschaftsaufgaben Groß-Berlins bestehen, wie der neue Gemeinschaftslötzer organisiert werden musse, damit er die gemeinichaftslichen Aufgaben des Städtebaus losen tonne, und inwieweit die lotalen Organisationen erhalten bleiben mussen für die Lotung der lotalen Aufgaben. Aus gablreichen, ber praftifden Erfahrung entnommenen Beilpielen ergab fich die Forderung, bag ber Besamt-gemeinde nicht nur das Recht gegeben werden mußte, Bebauungsplane aufzuftellen, fonbern auch ibre Durchführung ju übermachen, weit nur io fichergeftellt ift, bag bie enballtige Musfihrung bes Gieblungsplanes ben Abfichten besfelben entfpricht. Unbererfeite farten gang abgefordert wurden? Marmelade ober Donig eignen wurde betont, wie wertboll es fei, Die Initiative ber Gingelgemeinde fich follecht jum Brotaufftrich bei einer Reife, die bom Eltern- gu erhalten.

Die Erörterung führte gu ber allgemein gebilligten Unficht: daß sowohl in Fragen der Bebauungspiane wie der Regulierungs verträge die Einzelgemeinde die Juthatibe habe, der Befantigemeinde aber die Beftfiellung und Genehmigung vorbehalten bleiben folle. Der Gesamtgemeinde jolle aber auch die Juitiatibe gufteben, wenn bon ber Gingelgemeinde tein brauchbarer Borichlag tame. Das Zwedverbandsgefen habe fich infofern als ungulänglich erwielen, als es lein Machtmittel vorfieht, die finngemage Durch-führung eines Bebaumgsplanes von der Einzelgemeinde zu er-

Ein Bolfotongert bes Bhilharmonifden Ordeftere findet beute in ber Bhilbarmonie, Bernburger Strafe 22/28, ftatt. Beginn Des Rongerts 8 Uhr. Die im Borberfauf nicht untergebrachten Rarten werben abends an ber Raffe berlauft. Der Gintrittepreis beträgt 30 Bf. Raffeneröffnung 7 Uhr.

Gin fahnenflüchtiger Golbat erfchoffen. Bei ber Berhaftung wurde gestern morgen der fahnenflichtige Goldat Richard Otto aus der Georgentirchftr. 22 erichoffen. D. war von einem Erfagbataillon entwichen und wieder nach Berlin gefommen. Man ermittelte, bag er sich zeitweilig in seiner Wohnung aushielt. Dort war er auch in der Racht zum Dienstag wieder. Gestern früh gegen 6 Uhr kam ein Schuhmann des 19. Neviers, um ihn seftzunehmen. Otto ergab sich scheindar willig in sein Geschick und ging mit dem Beamten mit. Raum aber batten beide die Strase erreicht, ba weigerte er sich, weiter zu solgen, griff den Beamten plöglich fällich an und berfucte, fich mit Gewalt ju befreien. Der Schummann griff in ber Rotwehr jur Dienftpiftole und gab auf feinen Begner einen Schuf ab, ber ihn toblich traf. Die Leiche wurde nach bem Garnifonlagarett gebracht.

Berloren. Um 3. Juni, fruh awiichen 1/45-1/46 Uhr, find einer Beitungsaustragerin Stralauer Allee, zwiichen Markgrafendamm und Bobiferftrage, 50 M. berloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, Diefelben gegen Belohnung in der Reitungsausgabefielle bes "Bormarts" Lichtenberg, Alt. Bogbagen 56, abzugeben.

Schöneberg. Stabtverordnetenversammlung. Die so jialde mostratische Fraktion hatte zur Sihung am Mentag folgenden Dringlichseitsautrag eingebracht: "Der Magistrat wird ersucht, den zum Geeresdienst eingezogenen Mannschaften, soweit dieselben zur Acheit absommandiert sind, in der Kriegs- und Wietsunterstützung den Angehörigen der aktiven Mannschaften gleichzustellen."

Genosie Kingeporigen der aftwei katninggeften genaginieuen.
Genosie Küter erflärte begründend, es komme immer däufiger dor, daß Mannichaften modifer Tempen zur Arbeit abkommandert werden und gegen geringe Entschädigung tätig fein mühten. Deren Angehörigen wird dann sofort mitgeteilt daß die Zahlung der Kriegs. daw. Mietsunierstühung eingestellt wird, da das mitstärische Berhältnis aufgelöft ist. Diese Auffussung der Kehörden ist salsch das der Betreffende nach wie vor Soldat ist und in allen Angedegenheiten seinem Negument untersieht. Da mit einem Angedegenheiten seinem Negument untersieht. Da mit einem Tagesverdienst von 3,90 M. dis 5,80 M. niemand sich allen ernähren nach viel weiniger eine Familie davon unterstützen kann, so muß die Vehörde den Angehörigen die zusiedende Unterstützung weiter gewähren, um die Betreffenden vor Verschadung und Rot und Ernd zu schüben. — Staditasi M u t b e si u s entgegnete, daß disher seine Klärung bestand, wie derartige Fälle zu bekandeln sund, erst jeht das sich die Anschauung geltend gemacht, die Vetrefsenden gehören dem Soldatenstonde au und sind demgenäß zu unterssüben. Da der Verdienst ein verschiedener ist, so werden Ausgeschlicht die ollerdings auch nicht das richtige Fraktionen beschossen den Antrog dem Magistrat zur Verüdssichtigung zu überweisen. Genoffe R üte'r erflärte begründend, es fomme immer boufiger

Die Fraktionen beschlossen dem Antrog dem Magistrat zur Berückschitigung zu überweisen.
Die Freie Frastion bard bie Saat beantrogt, die Uebernahme der Wüllbeseitigung durch die Skadt die nach Friedensschluß zurückzisellen und alsdann durch die Dausdestierunganisation regeln zu lassen. — Schiller (Lib. Frk.) betonte, daß diese Frage nur durch die Gemeinden gelöst werden könne, indem die Müldersbrennung zur Anwendung gelangt. Visher sind ungüntitige Ergebnisse erzeit worden, weil die ersoverlichen Oesen nich praktischgerung werden. Erst jeht ist es der Technis möglich gewesen, durch Anschwung an Stefrizitätswerte Danmfanlagen zu schaffen, die eine gewaltige Kohlenersparnis berbeisisieren. Das Großereiner Wäll eignet fich sehr auf zur Berbremung, obwohl viel Briseitasche darin einkalten ist, 1,5 Millionen Kilogramm Mill ergeben eine Kohlenersparnis von iszlich 170 000 Kilogramm. Jährlich würden 40 000 Eisenbahnwaggans für andere Zwede frei werden. würden 40 000 Eisenbahnwaggons für andere Ansede frei werden. Da die Müllbeseitigung eine der wichtigften Ausgaben der Gemeinden ift, so sollte an die Berbrennung möglichst ichnell herongegangen werden. Die Berjammlung filmuse dem zu. — Die Bor-lage über Einführung einer erdöbten Kimde lowie Luftbarkeitssteuer wurde einem Ausschuft überwiesen, dem die Genossen Cze-minski und Küter angehören.

Reutoffn. Freie vollotumliche Bortrage follen bemnachft am Dite gehalten werben. Zu diesem Livek haben sich Bertreter ber berbeitebenen Bereinigungen (freie, driftliche, Dirsc. Dundersche Gewerkschaften, Beamtens und Angestelltenorganisationen, Lebrer, Juristen usw.) ausammengetan. Die Borträge, die religiöse und
vartelpolitische Fragen nicht berühren, sollen die Bebölferung in
fachgemäher, vollstümlicher Beise ausstäten über die Fragen, die behelf ber Bereinstätigkeit überlassen geblieben, neben ber die durftigen Leistungen eingeladen. Der Eintritt ist frei. Der signer Str. 8), foll etwa drei Wochen dauern und wird täglich 10 bis 6 Ubr (auch an Sonntagen) gegen 50 Pfennig Eintrittsgeld gestelling. Berlin spricht über: "Die Bedeutung des deutschen Angelle in Mittelpunkt der Erörterungen stehen und an denen alle Bevölkerungskreise intereisert sind. Männer und grauen sind zu diesen Bersammlungen eingeladen. Der Eintritt ist frei. Der er sie Abend findet stehen und an denen alle Bevölkerungskreise intereisert sind. Männer und grauen sind zu diesen Bersammlungen eingeladen. Der Eintritt ist frei. Der er sie Abend findet stehen und an denen alle Bevölkerungskreise intereisert sind. Männer und grauen sind zu diesen Bersammlungen eingeladen. Der Eintritt ist frei. Der er sie Abend den denen alle Berlin ipricht über: "Die Bedeutung bes beutichen Augenhandels bom Standpuntt der Arbeiterintereffen".

> Reinidenborf. Raggarnverteilung. Die auf Grund nachtrag-licher Anmelbung aum Raggarnbeaug angefertigten Bezugicheine für Gelbsitberbraucher (Schneiber, Coneiberinnen uiw.) find fofort im Ernabrungsamt, Bimmer 23, in Empfang au nehmen. Chenba erfolgt die Ausgabe bes Rabgarns an die Sanbler.

> Rowawes. Buderanmelbung. Auf ben Abichnitt 40 ber Buder-tarte, gultig vom 1. bis 15. Juni, und auf den Abichnitt 19 der Buderausahlarte, gultig fur ben Monat Juni, finder bie Ausgabe von Buder ftart. Die Karreninhaber baben vom Dien stag. bis Connabend, ben 8. Juni, bie Rartenabidmitte 40 und 19 ber Ruderlarte bei bem Meinhandler abgugeben, in beffen Rundenverzeichnis fie eingetragen find. Die Rarten-inhaber tonnen ben guder bom 12. bis 15. Juni in Empfang

Broff-Berliner Parteinachrichten.

Lichterfelbe. Der erfte Frauen : Lefcabend findet morgen Donnerstag, ben 6. Juni, abends 81/9 Uhr, bei Dragers, hindenburgdamm 45, ftatt. Genoffin Bielbaber wird über , Tolftoi, ber ruffifche Dichter und Bollofreund" fprechen.

Gerichtszeitung.

Die Tenerungszulage ber Beitungsfran.

"Entspricht es benn wirflich ben Intentionen ber Firma Rubolf Doffe, fich wegen einer folden Rleinigfeit verllagen gu laffen, I mehrere Termine mahrgunehmen, einen Bertreter und einen Beugen

Bierher zu schieden, die doch im Geschäftsbetriebe der Firma ihre Beit jedensalls bester berwenden tonnen als vor Gericht? Bitt in gau und die angert jedensalls bester verwenden tonnen als vor Gericht? Bitt in gau und die angert jedensalls bester verwenden tonnen als vor Gericht? Bitt in gau und die Arteiter der Firma zu einem Bergleich zu bestellen Balder. 90 Heten Torfmoor find ichon vom Feuer diesen Bertreter der Firma Audolf Mosse, die von einer Zeitungs- and beren 12 fabrigen und deren 12 fabrigen ber Firma and deren 12 fabrigen ber Firma du verleichen. — Schliehlich gelang es den Bemühungen des gebehnten Torfmoore bei Bittingau und die angerengenden Balder. 90 Heten Torfmoore bei Bittingau und die angerengenden Balder. 90 Heten Torfmoore bei Bittingau und die angerengenden Balder. 90 Heten Torfmoore bei Bittingau und die angerengenden Balder. 90 Heten Torfmoore bei Bittingau und die angerengenden Balder. 90 Heten Torfmoore bei Bittingau und die angerengenden Balder. 90 Heten Torfmoore bei Bittingau und die angerengenden Balder. 90 Heten Torfmoore bei Bittingau und die angerengenden Balder. 90 Heten Torfmoore bei Bittingau und die angerengenden Balder. 90 Heten Torfmoore bei Bittingau und die angerengenden Balder. 90 Heten Torfmoore bei Bittingau und die angerengenden Balder. 90 Heten Torfmoore bei Bittingau und die angerengenden Balder. 90 Heten Torfmoore bei Bittingau und die gewaltige bei het bei Bittingau und die gewaltige bei bei Bittingau und die gewaltige Balder. 90 Heten Torfmoore bei Bittingau und die angerengenschen Balder. 90 Heten Beiten Borten Balder. 90 Heten Torfmoore bei Bittingau und die angerengenschen Balder. 90 Heten Beiten Beite austrager gearbeitet batte, auf gablung einer monatlichen Tenerungs. gulage bon je 10 Dr. vertlagt war.

Den Bothalt bes Borfipenben beantwortete ber Bertreter ber Rirma babin, er loffe fich auf feinen Bergleich mit ben Riagern ein, weil bie Frau ihn ober einen anderen Bertreter ber Firma burch midtemfirbige Rebensarten berleht babe. Much aus pringipiellen Gründen wolle er ben Projeg burdführen, benn bie Alager batten leinen rechtlichen Anipruch auf die Teuerungszuloge.

Die lettere Behauptung ift allerdings richtig. Rach bem borliegenden Mibeitebertroge erbielten bie Stlager fur bas Unstragen bon 100 Eremplaren einen Monatelohn bon je 80 Dt. und eine Eeuerungezulage von je 10 Dt. ffir ben vollen Ralenbermonat. Da bie Rluger am 26. April entlaffen worben find - wegen bes richtemurbigen Benehmens ber Frau, wie ber Bertreter jagte -fo ift ihnen bie Teuerungsgulage für ben Monat April berweigert morben.

Der Borfigende bemertte biergu, wenn bie Rlager auch nach bem Arbeitsbertrage einen Medisanipruch auf die Teuerungszulage nicht baben, fo entipreche es boch nicht ber Billigfeit, jemanbem, ber 26 Tage gearbeitet habe, die Teuerungszulage für ben ganzen ber

7 Uhr: Martha.

Friedrich-Wilhelmst. Theater

74, une: Das Oreimäderlbans.

Kleines Theater

Uhr: Aristid peri seine Fehler.

Komische Oper

71 c. Schwarzwaldmädel.

Lustspielhaus 7% Uhr Die bionden Mädels v. Lindenhof

Residenz-Theater

: Flimmerklärchen

Thalla-Theater

7%: Unter der blübenden Linde

Walhalla-Theater.

71, ubr: Dongullebiffen.

Rose-Theater.

74, Uhr: Ballelillen.

Wie ein Wunder

San-Rat gausfalbe

Sautjuden, bef. Bein-

ber Frauen u. bergl. nienbg, erfolgt per Raan.

Elefanten-Apothoke, Berlin.

Reibziger Str. 74 (ant Donboffplas).

beieitigt (9931)

Aus aller Welt.

Schunimpfungen in Livland und Eftland.

In den legien Monaten wurden, wie die "Baltisch-Litauischen Beiteilungen" berichten, aus allen Teilen Liblands und Eftlands Godenerfrantungen der Zivildebölterung gemeldet. Da die Arantheit in vielen gallen einen ungläcklichen Berlauf genommen hat, muhte bei der großen Ansteadungsgesahr der Ausbruch einer alle gemeinen Geiche befürchtet werben. Um eine weitere Berbreitung nach Möglichleit zu berhindern, ift fur die nachte Beit eine allgemeine Schutzimpfung angeordnet tworben.

Die Berbreiter ber fpanifchen Cpidemie entbedt.

Bern, 1. Juni. Bie bie Blatter erfahren, wird bie gegenmartige Spidemie in Spanien burch einen 11/g-2 Millimeter großen Rosfitos verbreitet, beffen wiffenicaftlicher Rame Phlebo-

Moorbrand in Bohmen. Bien, 4. Juni. Rach Relbungen Donnerstag mittag. Rabl, veranderlich, vorberrichend wolfig, mit wieder- Biatter and Brag Gronnen felt Donnerstag bie aus boiten, westlich ber Ober meht geringen, im Often narteren Riederschiftigen.

Vorsitienden, den Bertreter der Firma zu einem Bergleich zu bestellten. Balber, 90 Deftar Torfmoor find ichon vom Keuer wegen, wonach die Kläger die Salfte ihrer Forderung erhalten. erfast. Der Brand ichreitet noch fort. Die umtiegenden Gemeinden leiden seinen leiden seine Bauchentwicklung.

Brieftaften der Redaktion.

3. M. 5. Ju das Kind haben Sie nur Anfpruch auf die halbe Fielicifafarte. Wie hach die Butterportion ift, wird durch dem Kommunalverdand bestimmt. — E. E. 22. Ihr Tabalddan ist henerfrei. — Laudsturm 100. Es ist mit dem Austanisch des Befressenden bestimmt zu rechnen. — Peldaristlerie. Bersuchen Sie es mit einer Forderung dei der Batterie, od Hanen die Köhnung noch nachgezahlt wird. — D. K. Benden Sie sich an den dießigen Vorsigendem der Einschlungsbommission mit dem Gesuch nun Junisgankung der Stenet. — A. W. Benn Sie zu dem besonderen Jwede Urland erhalten haben, werden Sie der Kustvorderung des Offiziers nachsommen mitzen, sonst kann Sie niemand dass verreitschen. Gesentweil könnten Sie fich wegen Kustunft und weiterer Berfotzung an die Fretzeligiste Gemeinde in Verlin, Badpeistlie ihr, wenden. — A. K. 22. 1. Das liegt sedenlaß daran, weil Sie sich freiwillig gemeinte haben und weil Sie dienselich unabkömmisch sind. 2. Der Bersuch lönnte gemacht werden.

Betteranofichten für bas mittlere Biorbbentichianb

Deutsches Theater. llabendl. S: Max Pallenberg in Famille Schimek.

Enmmerspiele. Allabendich 71/2 Uhr: Inkognito. (Operetto.) Wolksbühne, Th.a. Bllowpl. Untergrundb. Schönh. Tor. Allabendlich 742 Uhr: General Yorck. (Vaterland.)

Theater des Westens Allabondlich 71/2 Uhr:

Leopoldine Konstanlin in Die Tänzerin

Theater ' Königgrätzerstr. and der Fremde. Komödienhaus

4.8 Uhr: Die Zaria. BerlinerTheater 7"U .: Blitzblanes Blut. National-Theater

3.3 Minschen.

Theater der Friedrichstadt Ecke Friedrich- u. Linienstr.

Familie Naunemann. Sonntag 31/2 kleine Preise Jugend von Max Halbe.

Busch

meer Mur noch kurze Zeit! Täglich 71/2 Uhr: Das grolle

Abschleds-Programm und zum Schluß:

pühlinaceniola Li munidoo biere mit den lustigen Wasser-Szenen.

Maltanienallee 7-9.

Zaglia im Wolkentaxameter. Große Bollen-Revue in 6 Bübern Dagu die großart. Spezialitäten

Reichshallen - Theater. Allabondlich 71/2 Uhr: Stettiner Sänger.

Reichshallon-Saal 71/2 U. Großes Blöthgen-Konzert. Schweizergarten

Mm Ronigstor Mm Friedrichobain 29-32. Größter und iconiter Rainr-garten Berlins, lieber 1000 Gibpilite. Sant für 1000 Berfonen. Töglich: Ronzert, Theater, Spezialiratenvorftellung. Enjang Bochentogs 4 Uhr.

Admiralspalast. Gle Prinzessia von Tragant Saldah Bentsche Tänze 791, Uhr. 2, 3, 4, 5, 6 M.

Trianon-Theater Bhf. Friadrichstr. Ztr. 4927, 2391 4/8 Zum 278, Male: Der Lebensschüler.

Sonnabend 1,4 kleine Preise Schneewittehen. Sonntag 12 U.: Johannisfeser. Sonntag 4 Uhr: Gespenster.

Sebrungen und Erregungeguftanbe, Schlaffeligielt, nerude Magen- unb folgelet, nerode Magen- und eldivorden Arlagel's Babre-treiner Pflongenauszug), ein ein beruhigendes, beiligm gotttenben Spraffilum, bie natürficht Mebigin für die Rerven. IR 3,00 Otto Religie, Berlie 43 Lifenbahrn.

Theater für Mittwoch, 5. Juni.

Central-Theater Metropol-Theater 71/2 Uhr. Die Csardasibrstin. Thr. Die Rose von Standul Beutsches Opernhaus

Neues Operettenhaus 71/2 Uhr: Der Soldat der Marie.

Schiller-Theater 0 77, Uhr: Die Ehre.

Schiller-Th. Charl. 71; Das Gundenbrot. Uhr: Die Diensthoten. Theater am Nollendoriplatz 31/4: Postillion von Lonjumeau. 71/2 Uhr:

- Veri colla Diferifalia

Wintergarten Gastspiel der Komischen Oper Uhr: Ohne Männer kein Vergnügen.

Kostüme, Regenmäntel imprägniert.

99299536C00000C000

Rocke min Wintermäntel, nur aus allerbesten Stoffen gibt jetzt auch an Private

Bilski, Famonmäntelfabrik, 30, Ernusenstr. Hof Erdgeschol.

000000000000000000

Role Gummiringe,

Einkochgläser und einzelne F. Kricheldorff, Neukölin, Weserstr. 214, Tel. Nkin. 472

obel m Aredit

nn jedermann. : Kleinste Anzahlung.: :: Größte Rücksicht. :: Bequemste Abzahlung.

Reichhaltiges Lager in ganzen Einrichtungen (Einzelne Stücke werden bereit-Große Auswahl farbiger Küchen. Liefere auch nach auswärta.

M. Landwehr Müllerstraße 7, I (Weddingplatz)

Blaue Schilder beachten. Sonstags 8-10 gedifnet.

mit echtem ZAHNE Friedens-Kautschuk von 3 M. an.

Spezialität:

Zähne ohne Gaumenplatte. Vollgoldkronen v. 20 M. an!
Reine Luxusureise! Gebisse. Reparaturen sofort.
Personliche fachmännische Munduntersuchung
und Hat gratia. — 20 jährige Fachtätigkeit!
Sprechstunden: 10—1 und 3—7 Upr. Sonntags 10—12.

Zahn-Praxis Klömpen Bur Lindenstr. 95 zwischen Marktballe und Jordan.

Clearren Lerober Auswahl

R. Eanke, Stralauer Str. 55.

A. E. Lange, Brunnenstr, 165

Blicker- u. Konditoreien Otto Welff, Treptow, Arabit. 10

(Blerhrauerel., Blerhdandly.)

Brauerel Bötzow

Qualitätsbiere

Sold. Mantelkleider 185, 185 usw. Kunstseldene Stricklacken . 115, 135 usw.

ell-Kostu

Samtkostfine . Beidens Rocks

1. Geschätt: Bertin W. Mohrenstraße 37a

Gr. Frankfurter Straße 115.

Sounting goofficet 5-10 -ac.

un Drofdifenbefiger, die felbafahren, find noch trehrere Pferde in verleiben. Bebingungen einzufeben

Allgemeine Berliner Omnibus-Affiengesellichaft. Berlin W, Branfenftr. 10, 7832° und in den Dumibus-Depots: Gneifenanftr. 12-14, Watifir. 22-24, Marienburger Str. 41-16.

THE RESIDENCE OF THE PROPERTY OF THE PROPERTY

ma im Osten: Gr. Franklurier Straße 141 im Norden: Invalidenstraße 5, Ackerstraße

Auf Marecall oder Bar

zu billigen Preisen bei kleinster Anzahlung und kleinster Abzahlung

1- n. 2-Stuben-Einrichtungen. Bunte Küchen.

Kriegsanielhe wird in Zahlung gesommen. Sonntags 8-10 geoffnet.



Degimalwagen, magen, Gewichte liefert fofort 1212*

Spezialarzt Dr. med. Hasche,

Friedrichstr. 90 Stabtbabnb Bebandt von Zuphilis, Saut-Barn., Prauenleiben, fpeg.: dron Jalle. Schmerglofe, tfirgefte Bebanbig. obne Berufoftorung. agen, Gewichte liefert sofort Blutuntersuchung, Mis Dreife bugger 1212° Teilzahlung, Sprechtunden 1. Wagner, Copenider Sir. 71. bis 1 und 5-8, Connt. 11-1

Allgemeine Ortskraukenkaffe für ben

Siadleziek Cöpenick.
Siermit laben wir die Mitglieber des Ansichusses zu einer
am Donnerstag, den 12. Juni.
abends S. Uhr., im Ratstoller
Espenich lagenden

auferorbentlichen Rusichußlitzung

ergebenft ein. Tagesorbnung:

Hinrag bes Gorftanbes auf Menberung ber §§ 19, 33, 48 und 72 ber Staffenfahung.
 Geldäftliches.

Die Andichufmitglieder er-halten noch besondere Gin-Copenid, ben 3. Juni 1918.

Otto Nickel. Borfibenber.

Cabakpflanzen mit Stuliurana. u. Bebandi. d. Labats u. Anleit. s. Sigarren-maden, 50 Etd. 3.—, 100 Etd. 5.50ER. G. Hedrt. In. Schönbolz

durch das preußische Einfommenfleuergefet

35. bie 40. Zaufenb Dift 19 Jormularen für Giogaden und Reflemationen, fowie einem aus-jübrlichen Godergefter

Dreis 60 Pf. Bu baben in affe

Borwaris - Ausgabeffellen umb im ber Buchhandlung Borwerle, Berlin C.B. 60. Einbenftrate 3

Meierei C. Bolle A .- G.

Berlin II.W. 21 Alt Monbit Ältester und grösster Milchwirtschaftlicher == Grossbetrieb ===

Photoer Assertio

M. Albert SO, Rottbuser Str. 1

Albert St. Coldward M. Coldw

Herm. Meyer & Co, Act. ca. 556Verkaulsstell. Gr.-Berl.

Denticher Metaliarbelter - Verband. Verwaltungsstelle Berlin. Nachrufe.

Den Mitgliebern aur Rach-richt, bag unfer Rollege, ber Hermann Burgold

am 31. Mai an Lungen leiden gestorben ist.

Rachricht, daß unfer Rollege, der Kuschläger

Adolf Gabriel nm 1. Juni an Mierenteiber neitorbett ift.

Den Mitaliebern ferner gur Nachricht , daß unfere Rollegin, die Arbeiterin

Frida Halte am 1. Juni an Lungen-leiben gestorben ift.

Den Mitgliebern ferner sur Raditiot, bag unfer Rollege ber Wertzeugmacher

Max Katzke am 27. Mai an Bruchleiben

Ghre ihrem Aubenten! 113/1 Die Ortsverwaltung.

Denticher Bauarbeiter-Verband. Zweigverein Bertin. Begiet Weften.

Min t. Inni ftarb unfer Mitglieb, ber Zementierer Reinhold Liese

Die Beerdigung finder am Donnersing, 6. d. Mis, nachm. 4 Ubr., auf dem Mar-tus-Kirchdof in Wilhelmsberg fight.

> Begirt Diten I. Mm 2. Juni ftarb unfer Litglieb, ber Mauree

Johann Kerber

Die Beerbigung findet n Donnerstag, 6, b. Dits. am Donnerstag, 6, b. Dits. nachmittags 31, 11br., am bem Matthias-Riechtsf in Marienfiche bei Babenbe

iftre ihrem Minbenten! 140/6 Der Boritand.

Benticher Transportarbeiterverband. Begirfsperioall. Grog-Berli Den Mitgliebern gur Radidt, bas unfere Rollegin, richt, bag unt bie Botenfran

Anna Tennemann im allier von 48 Jahren verstorben ill. Ghre ihrem Minbenten !

Die Beerdigung lindet am Mittmody, den 5. d. Etta., nachnittans 4 Uhr, von der Leichtenbele des Andreas-klichboles in Wilhelmsberg Um rege Betelligung er-

Die Bezirksvorwaltung.

Dankjagung.

Far bie Bemeife ber uicher Tellnahme bei ber Beerbining Teinagnie der der der der den meiner lieben Birlin, Schweiter, Schwägerin und Annte, fogen wir allen Berwandfen und Befannten unferen tiefgefählten Im Namen aller Sinterbliebenen Germann Lüberde, Fran Löttbeimine Gubn.

Jur Stotlerer empfohlen!

Berhäfungu.Heilung des Stofferus.

Einge, ber felbst gebellt ift, fcti-berkseine Ersabrungen, Die Cin-lettung über einmer, Speache und Spechiforungen, und b Nobildungen erläutern bie Das-termann flesen Ministenden tegungen. Gegen Einfendung von 60 Pfennig zu beziehent Buchhandlung Bormarts Bertin St. es, Cinbrafte. 3, und in allen Musgabeflellen bes Vormarts

Bezugsquellen-Verzeichnis F. Emst Banh, Build, Elmanser-Erscheln 2 mut wächentil Flaisch- u. Wurstw. Monchenar Branhaus (Alkoholfr, Batelake) Wilhelm Göbel Harren-u. Habengard Berlin und Oranienburg FranzAbraham S eigene Filialen. Trinki Wanninger Bier! Fart. Messins-u. Römertrank-Kell. C.15 Barieleir, Sa. Fernep, Kgat. 19765 Elsen, Stanlor , Wallen, Werkz. Weissbier, C. Breithaupt, Carl Jung, Stromstr. 31.
Rühimans, P. Müllieret. Mb. E. Seest
Hüte, Mützen, Peliwaren
Vester, E. Kottbuser.
Damm 18/19 (Bandayen, Gummiw.)

Gebrüder Manns 48 eigene Beialbreichlifte Schröter, R.

UTS 43 Derkaufsatelien 43 PRA August Holtz 19 Detril-Pade-Antiation

[1992]-Edd Ansengruberstr. 18. Bland-Bad Expressiv. 18. Passage-Bad Extinser-Passage-Bad Damm 72. Reform Moyer, Schrabenars, E. Reform Bad, Wiener Ser. 65.

Paliandenstr. 97 Tal. Kawt. 2081, 2082 Equiptabulten Timner-Essig Sherall erhättlicht Ränmanchinen Bellmann, E., Gollnowstr.

Singer Nähmaschinen

Löden in allen Staditeller

Gaege, Otto burg.

F. W. Siddle Ecke Covrystr.

Optiker. Mechaniker

Schabert, Carl, Nalin, Bergstr. 148

Gaege, Otto Charlotten

Mentinandiumpen
Bethke, Georg, EstaurSethells, Ebestr. 35, Kaiser-Priefr.
Str. 64, Woserstr. 155, Friedelitz. 32
Treptov. Grits-Strale 64.

Mugo Heling 60 Pilialen in allen Stadteilen.

Unterhaltungsblatt des Vorwärts

Bilder aus der ruffischen Gefangenschaft.

Cefangen.

Bie fam bas boch ? Bom fruben Morgen an bonnerten bie Geichung auf beiden Seinen, gegen Mittag fleigerte fich der Geschütz-lampf dis zum Trommelseuer, dessen Regelmähigkeit nur durch ichwere Minenwerser ab und zu gestört wurde. Im Schügengraben war alles in sieberhafter Spannung. Die Krankenträger batten Arbeit, um die von Franaten und Schrappnells verwundeten Mannicaften burch bie Laufgraben nach bem Berbandoplag gu bringen, Bioglich fiellen die Auffen ihre Artillerietatigfeit ein, und in bichter Beibe tauchen etwa 500 Meter bor uns ihre Sturmtrupps auf. Uniere Infanteries und Majdinengewehre fandten ihnen ihre tob-

im Graben dies wußten, und ploglich hatten wir auch im Rüden icon Ruffen. Run wurde und alles flar, es wurde aufgerofft. Alfo bor und, rechts von und und im Riden bichte Reiben mit gefällten Gewehr. Gin Wiberftand war bei unierer geringen gabt ber fichere Tob für alle, alio Babnfinn ein Entrinnen unmöglich. Wie Mäufe in der Falle, hatten wir nur bon einem Grabenftlich gum andern laufen tonnen — ohne Zwef und Biel. Die Entwaffnung und Ergebung war ein rein infinitiver uft, Ann wurden mit ihre ben nichtenteten. wir über ben niedergetretenen Draftverhau in ben feinblichen Laufgraben getrieben. Mir fant bas vor, als wenn man mehrere Mauie in ber Falle hat, die Ture öffnet und ihnen ihre Freiheit in ber Weife wieder gibt, daß man fie in einen bereitgeitellten Eimer mit Waffer fpringen lagt. Go ungewih war unfer Schickal. Ebe wir im ruffifchen Laufgraben angelangt waren, fielen noch einige bon und burch ruffliche Rugeln ober auch burch verirrte Stugeln aus

Sinter ber Gront.

Goon in ben Laufgraben, wo und bie gur Berflarlung borrudenben Ruffen entgegentamen, wurde berichtebenen Kameraben bie Uhr, Ringe ufw. abgenommen, ofne bag es jemand berhindern Ionnie. Den anderen wurden die Wolfinchen hinter ber Front konnte. Den anderen wurden die Wolliachen hinter ber gront ganz instematisch weggenommen, oder von Soldaten, die ihre In-struktion noch einhielten, abgekauft, in der Weise, daß man sür eine Uhr oder goldenen Ring I oder 2 Rubel erdielt. Wer nicht ver-kausen wollte, dem wurden die Sachen dann einsach weggenommen, auch unter Androhung von Gewalt. Wie schwach ist der Soldat, wenn er keine Wossen mehr hat! Und wer will am Ende sein Leben einsehen für eine Uhr oder einen Ning?

Auf einem Sammelvlag mußten wir langere Zeit warten und bas Raufen und Abnehmen ging luftig weiter. Jeht tamen auch icon uniere Berwundeten beran, die nach dem Berbandsplat gebracht wurden. Etwa drei Rilometer hinter der Front waren Aerzte und Schwestern tatig und bemubten fich um unfere Bertoundeten. Der Transport ging nun weiter, wohl jum Bataillon. Dort wurden wir nun amtlich durchfucht. Alle Briefe, Rarten, Meffer und Berlegenge wurden uns abgenommen. Dann befamen wir Rolalen-bekleidung, und nun ging es in Tagesmurichen durch Galigien nach Rugiand. Um Tage mar es furmibat geig und nauer, bet mar ja Freien ichlafen mußten, war es icon recht falt, benn es mar ja ichon Anfang September. Wir hatten weder Mantel noch Decken, alles war ja im Eraben geblieben, ober weggenommen. Berspslegt wurden wir die ersten drei Tage anch nicht, wir waren auf Betteln angewiesen. Die Bauern in Galizien gaben, was fie tonnten. Doch was ist das für so viele! Wir muhten hungern und durften und immer maricieren. Ram ein-mal ein Brunnen, fo fturgte fich alles barauf und nur ber Starte befam zu trinten. Wenn es ben Rofaten zu lange bauerte, hieben fie mit ber Anute ein, gang gleich, wobin ober wen fie trafen. Co blieben feben Tage einige Rameraben liegen, weil fie nicht mehr die Araft hatten jum Baufen, andere wurden obnmächtig ober bekamen Sonneuftich und find gestorben. Rach vier Tagen erreichten wir Tarnopol, dort wurden wir gegählt (wir waren 1900 Deutiche, die Ruffen schrieben in ihrem Bericht: 2400) und bervflegt. Rach einem Tag Raft ging es dann weiter binein nach Ruhland, den

letten Tag mit ber Bahn bis nach Darniga bei Riem. 3m Sortierlager Darniga.

bies faubere Sandwert aus und noch grundlicher als die Ruffen. bat ber fortdauernde Rriegoguftand Sandel und Bandel in un-Dann begann bas Cortieren nach Rationen. Die Geelenverlaufer aller Rationen übten bier im ruifilden Colde ibr fcanbliches Danbwert aus. Tichechen Bolen, Dänen, Etiässer wurden, jede Ration bert aus. Tichechen Bolen, Dänen, Etiässer wurden, jede Ration sie ben ben übrigen Deutiden scharf getrennt. Am tonnten wir Reden mit anhören in den berschiedenen Spracken. Zu den Etiässern wurde nur französisch gesprochen. Die meisen vertranden es gar nicht, wie und einige später versicherten. Rachdem man die Schase von den Böden getremt hatte, hieh es, die übrigen Deutichen gehen sosort auf den Transport zum Eisenbahnbau an die Murtmannbahn. Ich meldete nich mit vielen Kameraden frant und blied zurück, was ich hente noch als Gisch begeichnen fann. Gespend find etwa 1100 Mann bon unferem Transport gur Arbeit gefahren, boch Uniere Jusanteries und Waschinengewehre sandten ihnen ihre tob beingenden kingeln enigegen, die erste Linie bricht zusammen, aber schorbut (Linfa) surchtbar gewiltet. Die Halfie ver Beiganiggen ber Storbut (Linfa) surchtbar gewiltet. Die Halfie ver Beiganiggen ber Storbut (Linfa) surchtbar gewiltet. Die Halfie ver Beiganiggen ber Storbut (Linfa) surchtbar gewiltet. Die Halfie ver Beiganiggen ber Storbut (Linfa) surchtbar gewiltet. Die Halfie ver Beiganiggen ber Storbut (Linfa) surchtbar gewiltet. Die Halfie ver Beiganiggen ber Storbut (Linfa) surchtbar gewiltet. Die Halfie ver Beiganiggen ber Storbut (Linfa) surchtbar gewiltet. Die Halfie ver Beiganiggen ber Storbut (Linfa) surchtbar gewiltet. Die Halfie ver Beiganiggen ber Storbut (Linfa) surchtbar gewiltet. Die Halfie ver Beiganiggen ber Storbut (Linfa) surchtbar gewiltet. Die Halfie ver Beiganiggen ber Storbut (Linfa) surchtbar gewiltet. Die Halfie ver Beiganiggen ber Storbut (Linfa) surchtbar gewiltet. Die Halfie ver Beiganiggen ber Storbut (Linfa) surchtbar gewiltet. Die Halfie ver Beiganiggen und bei Storbut (Linfa) surchtbar gewiltet. Die Halfie ver Beiganiggen und bei Storbut (Linfa) surchtbar gewiltet. Die Halfie ver Beiganiggen und bei Storbut (Linfa) surchtbar gewiltet. Die Halfie ver Beiganiggen und bei Storbut (Linfa) surchtbar gewiltet. Die Halfie ver Beiganiggen und ber Storbut (Linfa) surchtbar gewiltet. Die Halfie ver Beiganiggen und bei Storbut (Linfa) surchtbar gewiltet. Die Halfie ver Beiganiggen und bei Storbut (Linfa) surchtbar gewiltet. Die Halfie ver Beiganigen und bei Storbut (Linfa) surchtbar gewiltet. Die Halfie ver Beiganigen und bei Storbut (Linfa) surchtbar gewiltet. Die Halfie ver Beiganigen und bei Storbut (Linfa) surchtbar gewiltet. Die Halfie ver Beiganigen und bei Storbut (Linfa) surchtbar gewiltet. Die Halfie ver Beiganigen und bei Storbut (Linfa) surchtbar gewiltet. Die Halfie ver Beiganigen und bei Storbut (Linfa) surchtbar gewiltet. Die Geben und Geben u

Gefentten Saupis maricileren fie babin, die Kilometer ungegählt, Die Stunden, boll Staub und Schmug. Noch bluten bieler Bunden. 2Bie bumpfer Rebel legt fich's um ben Ginn,

aus ftieren Bliden fpricht bes Sungers Dual. Stumm, flagelos ber Bug bes Ciends ichreitet, bie Ferne grau und hoffmingslos fich breitet. Richts ftort die Stille als der Tritte Schaff.

Ericopft, ermattet fintt fo mander nieber, Rojafen traben fluchend nebenher. Schon flaicht ein Anntenbieb bon ungefahr, Doch nicht mehr ruhren fich die ftarren Glieber.

Digmutig gafint ber Morgen überm Zal; auf friiden Grabern ichleiden trage Rebel. Schmudlofe Breuge ragen überall und bier ein Reiterhelm auf roft'gem Gabel.

Gar mande Mannestrane fluchtet ichen hernieder in die ftrupp'gen Rriegerbarte -Goldatenlos. Frei bift du, heimaterbe, boch beine Cohne? Still - Borbei - Borbei.

Muf bem Bahntransport.

Je gu 40 Mann wurden wir in einen Bichwagen gelaben, boch tounten wir immer gur halfte folgfen — fo find bie rufificen Bagen eingerichtet. Auf bem Bahnhofe in Smolenst ichen wir eine Gruppe politifder Berbrecher, bie gur Deportation nach Sibirien berurteilt maren. Es maren bier Manner mit idennen ichmargen Bollbarten, Sanbe und Guge mit ichmeren Retten gefesselt, die bet jeder Bewegung flirten. Reben ihnen fagen auf dem Babnfteig ihre Frauen und Rinder. Es war ein eigenartiger Anblid, den ich nie bergessen werde. Der Zarisnus war bamals noch allmächtig. In Simbiost fliegen wir aus, bort trafen wir biele oftpreufifche Frauen und Rinder, Die bon ben Ruffen borthin verschlendt waren. Abends bestiegen wir den Dampfer, und nach einem legten Erus bon deutiden Frauen und Madden suchen bie Wolga hinauf — unbefannt wohln. Aber schon am nächsten Morgen stiegen wir aus und waren in Spadt, Goubernement

Bon bier aus wurden wir nach einigen Bochen Aufenthalt in Won hier aus wurden wir nach einigen Wochen Aufenthalt in die großen russischen Wälder geschick, im holz für die Eisenbahn und die Bergwerte zu fällen. Bei meterhohem Schnee und großer Kälte war das eine recht ichwere Arbeit. Wider Erwarten haben wir die Rälie gut ertrogen, den Winter über batten wir sehr wenig Kranke; doch als das Lauwetter einsetze, mehrten sich die Ertältungstrantbeiten. Die ersten schönen Frühllingstage brachten und auch gleich Ralaria, eine Krantheit, die durch Wilden verbreitet wird, doch iehr selten zum Tode führt. Mit uns war es nicht vordeit, wie wir zuerst bestärtigtet batten, es ist nicht is sklimmt geben, wie wir gleuchten, und diese dan und sind ichen wiedes fommen, wie wir glaubten, und biele bon und find fcon wiebee

Der Jahresbericht des Volkschors.

Der Berliner Boltochor erftattet feinen 14. Jahresbericht fur

Im Sortierlager Darniga. bie Beit 1917/18. Es wird darin der eigenartige Stunftausschung berührt, bon dem wir Zengen geworden find.
nicht ärztlich, sondern auf Wertgegenstände. Dier übten die Zichechen Entgegen allen Erwartungen — heißt es in dem Berlicht — Morih brehte fich nach diefer Antworf ploblich um, ber Ancifer fiel ihm herunter und fclug auf die Stubliehne auf. Er fcaute Dag mit einem bobnifchen Sacheln auf ben fragte Baum. fdmalen Lippen au, glattete mit ben fpigen Fingern, an

benen Brillanfringe glangten, feinen blinnen, pechschwarzen Bart und flüfterte verächtlich: "Med' fein dummes Zeug, Max. Um Geld handelt's fich hier. Es handelt fich darum, daß du mit deinen An-klagen nicht öffentlich herausplatt, weil das unferen Aredit ichadigen tann. Wir follen gu britt eine Fabrit grunden, wir haben nichts, fo muffen wir boch wenigftens haben Aredit und Bertrauen bei benen, die ihn uns gemabren. Bir haben es nötig, jest anftandige Menfchen zu fein. Glatt, fympathifch, gutmutig. Benn Bormann bir fagt: ,bas gemeine "Es geht mich jogar febr an." humpathisch, gutmutig. Benn Bormann bir fagt: "bas gemeine "Lag mich in Ruh". Freitiere mich nicht. Der Karl hat Lodg", bann mußt ihm fagen, bag es viermal gemein ift. fetter Gifch. Und was haft bu fiber ibn gu Anoll gefgat? Daß er ein bummer Bauer ift. Menfch, er ift nicht bumm. Millionen hat er aus feinem Gehirnfasten herausgezogen und befitt die Millionen, und wir wollen fie auch haben. Bent muffen wir gang rubig fein, weil wir fie brauchen. herumteifen," begann wieder Morib und flemmte fich ben Da, mag Rarl fagen, ob ich nicht recht habe - mir geht's

"Morin hat beinahe bollfommen recht," fagte Borowiecki hart und blidte mit feinen talten, grauen Mugen ben auf-

"Ich weiß, daß ihr recht habt, nach Lodger Art recht habt, aber ihr durft nicht bergeffen, daß ich ein anftandiger Mann bin."

"Bhraje, eine gang alte, abgebrofchene Phrafe !" "Ein gemeiner Bud bift du, Morin!" fchrie Baum

"Und bu bift ein bummer, fentimentaler Deutscher." "Streitet weiter um Borte," warf Borowiecht fiihl ein und zog feinen Mantel an. "Leiber fann ich nicht bei euch 3d laffe eine neue Druderei arbeiten."

"Bobet ift geftern unfer Gefprach fteben geblieben ?"

"Ja, ich habe nichts, du haft nichts, er hat nichts." Du bift Baum lachte laut.

"Dann haben wir boch gerade fo biel, ausgerechnet fo Beile bingu. "Uebrigens, entweder wir machen ein Gefchaft, loder wir machen feins. Sagt es doch noch einmal."

geubnter Beife geforbert. Much die Runfte einen icheinbaren Mufdwing erfahren, wenn man geneigt ift, ben bisber noch nicht getannten Bulauf gu allen Beranfialtungen aus einer überraichend erwachten Liebe gur Kunft gu erfläten. Leiber geigen viele imer-irenliche Latioden, bag es vor allem augere Grande find, die bente die Rongert- und Theaterfale füllen; benn auch die ichlimmiten Lino und Lingeltanget find überfallt, und eine wahre Amfilierwut ideint ben Groffiabter ergriffen gu baben. Den unerfraglichen Drud, den die bauernde, burd ben unauthörlichen Rrieg geichaffene geiftige und leibliche Rot auferlegt, berjudt man burd mehr ober minber eble Berfiremung zu vergeffen . . Rur wenige Bufitmionen haben fich bem Buge ber "großen Beit" gegenüber ftandhaft gezeigt und in fünftlerifder und menichtlicher Beziehung ihren Charafter bewahrt. Der Bolfe Chor bat allen Anerbietungen gegenüber, Die oft mit berlodenben materiellen Borteilen berinfipft waren, immer auf fein ursprfinglides Brogramm bintveifen tonnen; er ift bon jedem Roms promis freigeblieben. Die Aufgabe, die er fich gefiellt bat, ber Ber-liner Arbeiterichaft fünfilerisch möglicht bolltommene Aufgührungen ber Oratorien. und finionifden Literatur gu bieten, bat er auch im Borjabie getrenlich erfullt.

Die vom Bollschor entfaltete Kongertiatigleit umfahte: Sabbns immer wieder gern gehörte "Schopfung". Menbelsfohns "Elias" (breimal), Beethovens gewaltige, Brüderlichteit preifende D. Sinfonie (viermal, barunter gweimal im Deutiden Opernhaufe), Boltelieberabenbe

aweimal im Deutiden Opernhause), Bolleliederabende (3veimal), Machlers grede Anforderungen stellende II. Sin fon is (unter Oblar Pried in der Philharmonie, zweimal).

Die tünftlerische Leitung hatte wieder Mustdirestor Max Esche, der es trot der beiten Schwierigkeiten verkand, den Chor auf seiner alten Leisungdfähigkeit zu erhalten. Besonderen Dank sprickt der Jahresbericht dem Könftlerpaar Thereie und Kring Schnabel aus, die sich — fast ohne Rachsolge — selbstlos in den Dienst tänstlerischsozialer Ausgaben stellten.

Wie wünsche dem Bollschor, dessen Eiser in Proben und Ausschlaftenungen zeht doppelt anzuerkennen ist, daß er wie bisher geiren seinen kinstlerischen Idanerer geiten kliniterischen Idanerer getten bleibe.

- MIS Baricte. Derette führte fich bie bom Galipiel ber Romifden Oper im Bintergarten aufgeführte Renheit " Dhne Manner - fein Bergnugen" ein Gie macht bon bem Medit ber Commergaftipiele, bei benen man es nicht fo genan nimmt, ausgiebigften Gebrauch. Weber bem Textverfaffer - Reibhardt -noch bem Mufiflieferanten Jeffel ift etwas Beionberes eingefallen. Richt mal im Binnbern guter Borbilber wird Erhebliches geleiftet. It etwa die fibliche Tangoperette im Abfterben, fo ift bei biefem Buslaufer babon icon teine lange Grabrebe mehr bonnoten. Schabe um die icone Arbeit, Die es fich Goliften und Ballettruppe toften liegen, Leben und Schwung in die Sache zu bringen. Ind-besondere A. Lautner als tangdeinbeschwingter Amufierontel aus ber Brobing und Ostar Braun als Gierbandler, Bittor Siget (hummer und fluger Auguft), Otto Sauter-Sarto und die Sauten Gerda Lende und Roja Felegg festen Stimmbegabung, Sumor und Langluft ein. Die Lamen vom Ballett waren ichid und guid. Ein Symnus auf Berlin ("Das ift Berlin") fchlug am beften ein.

- Bortrage. Im Deutiden Moniftenbund fpricht Donnerd. tan 81/4 Uhr im Bidorr-Bran, Tanentienfir. 18 1, Dr. Dt. Doben-emfer iber Blinden . Bindologie.

- Die Berfteigerung Trabner ergab fcon amerften Tage, daß die hohen Preise anhalten und nun auch für die neuere Kunft gelten. Besonders die Jugendwerke Trüdners erzielten sehr aniehnliche Sohe (2. I. über 40 000 M.). Beibl ergab, wie zu warten, ben Söchstpreis (131 000 M. für das Bildnis Trüdners).

— Das Licht in ber Meerestiefe. Im Blittel. länbifden Meer borgenommene photographische Aufnahmen baben ergeben, bag bas Sounenlicht bas Meerwaffer bis zu einer Tiefe bon 200 Meter zu burchdringen bermag. Ja selbst in einer Tiefe bon 485 Meter saffen fich bei besonders fiaren Wasserverhältutsen noch Lichtspuren nachweisen. In nördlicheren Gewällern ist bereits in einer Tiefe von 50 Meter bas Sonnenlicht so abgeschwächt, das es fich an Starfe bochftens mit bem Mondenichein gu meffen bermag, wabrend im Indifden Dgean und im Raribifden Weer in gleicher Tiese Korallen und anderes beutlich zu erkennen sind. Bei einer Tiese von 100 Meter ist das Licht der Sonne in den nördlichen Wecren nur noch als schwacher Schimmer nachzuweisen, und in einer Tiese von 200 Weter berricht ewige Nacht.

"Bir machen's, wir machen's!" wiederholten beibe. "Bas ist denn eigentlich? Ift Goldberg abgebrannt?"

"Ja, er hat fich die Bilang gemacht. Ein Muger Rerl. Er fommt gu Millionen."

"Dber endet im Strimingl."

"Dummes Bort!" fagte Morit ärgerlich und unruhig. "Solche Dinge tannft in Berlin ergablen, in Barichan, aber red nicht davon in Lodz. Das find unangenehme Worte, veridion une bamit." Mar fagte feinen Ton.

Die Bfeifen begannen wieder ihre icharfen, aufbringlichen Stimmen gu erheben und fangen immer machtiger ben

Ra, alfo, ich muß weg. Muf Bieberfeben, Rompagnons. Streitet nicht, geht ichlafen und traumt bon ben Millionen, die wir madjen werben."

Bir machen fie! Bir machen fie," fagten beibe gugleich. Sie briidten fich fest und freundschaftlich die Sande.

Das heutige Datum muß man fich notieren. Es wird ein Gedenftag für uns fein." "Büge ba, Mar, fo einen Bufat ein, wer bon uns zuerft

die andern betritgen wird." "Du, Borowiecti, bift ein Ebelmann. Muf beiner Bifiten.

farte hast du ein Wappen. Auf ber Profuca seht du sogar bein "bon' hinzu, und bist doch der größte Lodzermensch von und dreien," flüsterte Morit. "Bift bu's etwa nicht ?"

3d hab's bor allem nicht notig, babon zu reben, weil ich habe notig, Geld gu machen. Ihr und die Deutschen, ihr fetd gut, aber blog gum Reden."

Borowiecki schlug ben Kragen hoch, tuopfie den Maniel

forgfam gu und ging.

Der Regen riefelte ununterbrochen bergb und ichlug idjrug gegen bie Scheiben ber fleinen Sanjer, die an biefem Ende der Biotrtower Strafe gang dicht nebeneinander ftanden. Rur fier und da drangte fich ein Fabriffolog bagwifchen ober das prachtvolle Balais des Fabrifbefigers. Muf dem Burgerfteig bogen fich die Reihen ber niedrigen Lindenbaume automatifch bin und ber; ber Bind zaufte fie und fegte über die fcmunige, faft fcmarge Strafe. Die wenigen Laternen cogoffen nur fleine Areife gelben Lichts, in bem ber gabe, wann haben ibir bod gerade is bet, anderechner is ichlipfrige Moraft auffladerte. Sunderte von Menichen biel, um eine große Fabrit zu grinden. Bas tonnen wir ichlipfrige Moraft auffladerte. Sunderte von Menichen berlieren? Berdienen kann man immer, fügte er nach einer tauchten in der großen Stille auf und huschten eitigft von Beile bingu. "Uebrigens, entweder wir machen ein Geschäft, dannen, dem Ruf der Pseisen folgend, die jest ichon immer feltener ertonten.

Eodz.

Das gelobte Land.

Roman bon 29. St. Renmont. "Max, das nimmt noch ein schlimmes Ende mit die, biefes ewige Berungaufen mit allen." brummte Morit unwillig und streng, mit dem Hafen im Fener herunscharrend. "Bas geht dich das an?" schrie die Stimme aus dem

anderen Zimmer. Das Bett frachte heftig, und in der Titr erichien die große Gestalt Dag Baums, unangezogen und in Pantoffeln.

mich, der Teufel weiß wozu, geweckt, und der da fängt Man muß ihm nach dem Munde reden, weil das ist ein wieder zu schimpfen an." Er sprach laut, mit einer tiesen, fetter Fisch. Und was halt du über ihn zu Anoll gesagt? fraftigen Stimme, ging in fein Bimmer gurud, brachte nad einer Beile bie Aleider mit heraus, warf fie auf ben Teppich und gog fich langiam an.

Du berdirbit und bas Geschäft, mit beinem ewigen golbenen Rneifer, ber immer wieder herunterruifdite, auf feine boch um die Bufunft von uns allen breien." ipite, femitifche Rafe.

Bo? Bas? Bie? lleberall. Gestern haft du bei Blumenthals laut gesagt, geregten Dax an. daß die Mehrzahl unferer Sabrifanten einfach Diebe und

"Freilich hab' ich's gesagt und werbe es immer wieder jagen. Ein umwilliges, verächtliches Lächeln überflog fein Geficht,

als er Moris anblidte. "Du, Mar Baum, bu wirft bas nicht wieber fagen, bas darfft du nicht reden, bas fag' ich bir."

"Barum ?" fragte jener leife und lehnte fich an ben Tifch. Das will ich bir fagen, wenn du es nicht berftebit. Bor allem, was geht dich das an? Was geht's dich an, ob fie Diebe ober anständige Menschen sind? Bir sind hier in fragte Baum, schon gang beruhigt. Lodz alle bazu da, um Geschäfte zu machen, um viel zu ver- "Wir gründen eine Fabrit." dienen. Reiner von uns will hier ewig bleiben. Und jeder macht Geld, wie er's tann und wie er's berficht. ein Roter, du bift ein Radifaler, Rarmin Rr. 4."

"Ich bin anständiger Menich," fnurrie der andere und ichenfte fich Tee ein.

Borowieckt hatte die Ellenbogen auf den Tifch geftutt, bas Geficht in feine Sande vergraben und horte gu.

merben gang gemacht (Buft). Berioder gang gemags (17415). Eerladren, übertrifft alles Da. geweiene. Auch für Halbichube Keine Finderei od. fidrende Rähle

Reparatur a Paar 0,60-1,25 M. Runde muß Strumpfmaterial Hefern. Batentamtlich geichatt.

Rachabmung ftraibar. Ligengen und Annahmeftellen merben vergeben. 4219* Unmahmeftellen merben telephonijch befanntgegeben.

F. Pick, I. Strumbfreparat. Fabrit, Berlin, Menerbeeritrage 6.



Metzner Kinderwagen-Welthaus

roste Auswahl Berlin-

Andreasstr. 23 Andreasplatz Brunnenstr. 95 Conseclitt. 67 Leinnige: Str. 54 Honkille, Bergatr. 133 Spaniau, Charlotteastr. 24a.

Während der Sommerzeit Sonntage geschlossen.

Verkäufe

Abeffinier, Erfanteile unt Inbebor. Rochlin, Alte Jafob-ftraße 20/22.

Peiggarnituren aller Art, ept zu berabgesepten Preifen! Dilbertaschen.

eibbaus, Waricauerftr. 7.

Pjandielhhaus, Hermann-play 6. Massenaswahl! Belg-sadent Stuntstragen, Stunts-mussen, Massasüdse, Rotsächse, neue Herrenpoletots, Herren-anzüge, Zeppichversauf, Ubren-

verfauf. Baffenbe Fefigefchentel

Beiterhandtvagen, Raftenhanb.

wagen, extrastabil und dauer-haft, Auswahl Holgräder. Lands-

bergerftraße 19, Schmiebe. 37R* Solgraber! aller Größen, Leiterwagen, eigenes Fabritat, billig. Weiblich, Brunnen

Tebbich, Portieren, Stores, Tüllbede und Tijchbede ver-fauft nach 4 Uhr Derzig, Bebbe-niderftraße 15. 28K*

Dunglarren und andere Transportgerate liefert billigft ab Loger Bagner, Cobenider-

Commerfostilme 37,00, Successive 22,50, Zastjaden, Reisemäniel 42,00, Seibenmäniel, Webellneubeiten, 76,00. Kallweit, Charlottenburg, Bismardweit, Charlottenburg, Dismardweit, To II.

10150"

121R*

Zapetenfleifter,

Linoleumläufer, gen berfauft

Roloniestraße 9, Ta- frantia.

Ubrenberfauf,

ftrage 96.

miderftraße 15.

Tabeten.

Spezialarzt

Dr. med. Linaba beh. ichnest, gründt, mögt. ichmerglos it. ohne Berujsstör. Geschiechtskrankholt, geheime Haut-, Harn-, Frauenfeiden, Schwäche, Erprobteite Methoben Harn- und Blutuntersuchung. Königstr. 34 36, Meganberpl Spr. 10-1u. 5-8, Sonut. 10-1

Spezialarzt Dr. med. Wockenfuß

Friedrichstr. 125 Granienby. Tor Für Syphilis, Harn-u. Frauenteiden Blutuntersuchungen. Schnelle, sichere, schmerziese Heilung ohne Berufsstörung. Tellzahlung

Rofilime, hochmoberne; im-ragnierte Gelbenmantel, boch-egante Geibenrode, Gloden-

ode, bireft aus Arbeitsftuben.

Mener, Blücherftrage 13, a. (Salleiches Inr.) Rein Laben. Conntage geöffnet. 1848.

Mobel Möbelfredit an jebermann.

Abgahinng, größte Rüdflicht. Einzelne Möbelstüde gebe bereitwilligft ab. Liefere auch nach answärts. Landwehr, Müllerstraße 7, eine Treppe. Blaue Schilder beachten. Seun-tags 8—10 geössen.

Mobet-Cohn, im Of Große Franffurierftrage 58.

Aorben Babftraße 47/48, fle-fert auf Rrebit an jebermann bei fleinster Un- und Absahlung

gange Wohnungseinrichtungen und einzelne Möbelstäde sowie farbige Kuchen-Einrichtungen in

bester Ausführung. Besichti-gung meiner Möbel ohne jeden Kaufzwang gern gestattet. Kriegsanleibe nehme gern als

Möbel-Rath liefert in größer Auswahl fomplette Wohnungs-Einrichtungen sowie reizenbe moderne Küchen bei bequemet An- und Abzahlung. Rath,

Elfafferftrafe 44, am Dranien

Metallbetten, modern, Kin-berbetten mit Matrabe ber-täuslich, Zwirn, Zosiener-ftraße 10.

burger Tor.

Anzahlung. Lieferung Hous. Conntags 8-10

Beiterhandwagen,

Answahl, Golgraber. Rom Schmibitrage 43.

Rleinfte Angablung, be

18457*

größte

23465*

Befanntmaduna.

L Gs entfallen

Der Schnelsheiter ohne Lochung

200 Gramm Teigwaren

300 Gramm Graupen oder Gruße

Ridt abgeholte Bare verfällt mit bem 8. Juli 1918.

Magifirat der Königl. Hanpt- und Refidenzstadt.

Tgb.-Rr. 1051 Rd.

millionen im Gebrauch!

Lieferbar_

in Rot, Blau, Grau, Gran, Gelb, Orange

5 - kg - Pakete, enthaltend 30 Stück

Quart M. 18 .- oder 20 Stück Folio M. 13 .- franko

Grünewalds Registrator Co.

Berlin NW 7, Friedrichstr. 154

auf Mbfchnitt 33 und

auf Mbichnitt 37 ber allgemeinen Lebensmitteltarte ber

Etadi Bertin
II. Die bisher nicht aufgerusenen Abschnitte 34 und 36
bürsen noch nicht abgetrennt werden.
III. Unter Undsichung nachtäglicher Annahme find die Anmeideabichnitte 33 und 37 vom 5. bis 7. Juni 1918
bei den Aleinhändlern und von diesen am 8. Juni
1918 der den Grophändlern abgultetern.

Berlin, den 4. Juni 1918.

Musikinstrumente

Bianinos, günstiglie Gelegen-beiten, 700,00 aufwärts, Lech-steinpianos, Dubsenpianos, betten, 60., Duhjenplanos, feinplanos, Biefeplanos, Büthnerfügel. Arüger, Keue Königstraße 31 (Alexanderplah). 216/11*

Friedenspians, hocheleganies, 1600,—, gebrauchtes 875,— ffeiner schwarzer Stupflügel 1775,— Ernft, Drantenstraße 100 III.

Manboline, Gitarre, Laute, Mandergitarre, Wandermando-line 85,—, erstslaffige 85,—, Unterricht 6,— Monatsbonorar finiterrodine mit Einis 85.—.
Ernst, Oranienstraße 186, III. Borowski, Einisenstraße 186, III. Borowski, Eneifen (Rollenbort 2379.)

Manboline, Bioline 25 an, Sitarre, Laute, Brenglauer MIlee 88.

Kaufgesuche Spiratbohrer, jeden

Oranienitrage 173. Weihlade, Boraz, Baraffin und abnliches tauft bestzahlend Bolter, Thaerstraße 6. 15R*

Bianbicheine tauft und be-leiht Leibhaus, Friedrichftr. 55. 1772*

Lade für belle Bare bis 18, Mark, Bleiweiß sowie famtliche Malexartikel kanfen Gebrüber Borowöki, Gneisenaustraße 5. (Rollenborf 2379.) 24015*



Blatinabfälle per Bramm bis 7,80 Mart, Ketten, Ninge, Bestede, Uhren, Taselaussähe, Tressen, hotographische Küdstände, Papiere, Glübstrumpjasche, alte Jahngebiste, salveterfaures Silber, deren Rückfände und Gefrähe um faust Blatin- und Silber, deren ichmelserei Broh, Berlin, Cödenideritrade 29. Telephon: Moripplah 3476. Eigene Chmelze, direkte Berwertung. Blatinabfalle per Gramm bis |

Spiralbohrer! Bebe Dimenfion, jedes Quantum tauft Becht, Beuffelftrage 3. 1172*

Jahrrabantauf. Schwandife Linienftrage 19.

Metallichmeize. John kauft Abfälle. Sändler bevorzugt. Alte Jakobstraße 138 (Ede Hollmannstraße). 260.8*

Platinabfälle! Gramm bis 7,80! Babngebiffel Ketten! Ringel Militärtreffen! Glüb-ftrumpfalche! Filmabfälle! böcht-sablend, Schwelzerei, Metall-Einfaufsbureau, Weberftt. 31. Telephon Alexander 4243, 261*

Grammophouplatten, alte ober serbrochene, werben gegen neue eingetauscht, gum selgesehren Hochstreise angefaust. Thomographen - Rat, Alexanderplat und Filialen. Telephon Königstadt 49. 267/17*

Eletirifche Leitungsbrühte, Kabel, Lipen tauft Bartelt, Prenglanerstraße 13, 2 Trep-pen, am Alexanderplat. 63/3*

Friedenslade, Bleiweiß, Malermaterial tauft Malerei Rols, S.B., Reuenburgerftr. 16. Moripplat 5861. 1862*

Wohin fleden Sie Ihre Strafenbahn-Sammelkarte (Achterkarte) ?
3u baben in allen Warenbaufern u. einschlägigen Geichaften ju 35 Bl. n. St.

Befonderes An ebot in m

*Giche, innen Giche!'

2 Sandtuciftanber Befte Berarbeitung x trodenes Material Großes Lager in allen Sorten Schlafzimmern Derrengimmern - Speifegimmern - Bobnfalons gu febr billigen Breifen - Berfand auch nach austwärts

Schrant, Steilig, Anficht mit Rriftall-glas, hutboben, Stange, gefchliffene

Baichtoilette mit Rriftallfpiegel unb

2 Steil. Auflege-Matragen m. Reiltiff.

2 Rachtidrante mit Marmer

Berglajung

Marmor

2 Bettitellen

2 Batentboben

und Möbelhaus "Sahn-Lombard= hof Borfe ' 6. m. b. g.

Dirdfenftrafte 43-44.

mit echtem Friedenskautschuk

Goldkrenen, Brücken, Plemben, Zähne ohne Platte, Zahnziehen mit Bethubg., Umarbeitg., Reparatur. sot. Bill. Preise, auch Teitz. Zahn-Praxis M. Löser, Brunnenstr. 185, nahe Invalidenstr. Persönlich zu sprech. von 9-7, Sonntage 9-12 Uhr. Um sich vor Verwechsl. z. schütz., bitte a. m. Firma z. acht. 1

Bachewalzen, auch ger-brochene, bis Mart 1,00, tauft Rogens, Dranienftrage 181.

Weinforte, gebrauchte und neue, tauft jeden Posten gu guten Breisen mit Genehmi-gung. Rachemstein, Char-lottendurg, Windschelbstraße Ia. Settforte, gebrauchte und neue, tauft feben Besten gu guten Breisen mit Genehmi-gung Rachemstein, Charlotten-burg, Windschehr. 3a. 1618*

Challplatten, alte unb Bruch, fauft jedes Quantum zu auten Breifen Rachemftein, Char-lottenburg, Bindscheidftr. Sa. 1619.

Damenrab tauft Rraus, Unbreasftrage 22. €3/15

Piano fucht Jangeat, Lune-burgerstraße 7, Gartenbaus IV. Preisangabe erwünscht. 1108* Inselflabier ober Biano faust Frau Bernide, Reufolln, Jonabstraße 43, III. Breidаправе.

Rlabier ober Fingel jucht Dreicher, Rentolln, Delbrud-ftrage 57, III. Preisangabe

Dolsschranden, Leim, Schellad, Bache fauft Schneiber, Reanderstraße 24. 85K. Schrandftod zu faufen ge-jucht. Seepold, Briperstr. 83.

Unterricht

Rieltsches Ronfervatorium, gegründet 1892, Etaliber-itrafie 53. Rlavier, Bioline, Saxmonium, Mandoline, Laute, Sitarre. Einzelunterricht.

mm Aoike- manage Lichtheilanstalt Invalidenst. 130 II, Stett. Bhf Gute Erfolge seit 1907 bei

Geschlechts-Leiden

Hautt. Flechten - Wunden Gicht - Rheuma - Schwäche Frauenleiden

Dr. med. Henseler, prkt. Arat Sprehs. 5-8 auß. Donnerst. Sonntag 10-11 Harn-, Blutuntersuchung

im eigenen Laboratorium Volkstümliche Preiso Prsp. d Oskar Voelker.

Seefahrtspersonal!

Junge Leute oder Sandwerfer aller Berufe, Die militarfrei find

und gur Gee fabren mollen, er-halten Rat und Mustunft brieft Schreiben an Geemannorub, Andlimfisftellef. Schiffsperfonal, 7812*

Frauenhaare

faufe zu Kriegszwecken jeb Duantum, Bjund 10 M. amilider Th. Marx, Negkölle, Hermannplatz 9 1

Englischen Unterricht für Anfanger und Fortgeschrittene, sowie beutsche und frangolische Stunden erteilt & Swienin, Stunden erteilt G. Swienin, Charlottenburg, Stuttgarier-play 9, Gartenbaus IV.

Manbolinenfpiel, Gitarren. Lautenspiel, Dreimonatefurse gur persetten Ausbildung, 6.— Vonatshonorar (gehnstundige Schnellfurse), Lebristrumente billigft, Klavier-Violin-Chnell-furse. Ernst, Oranienstr. 166, 11928*

Arbeitsmarkt

Stellenangebote

Jagbierfahrer, m militärfret, fantionsfabig, fofort gefucht. Dentiche Bierbraueret, Raiferin-Augusta-Allee 110. 262/5

Schloffer auf Militararbeit berlangt Eb. Buls, Tempelbof.

Handreinigung, befferes Saus, Brunnenstrofte, vergibt Reften, Babftrage 60. †171

Arbeiter sucht Effengenfabrit Otto Reichel, Gifenbahnftr. 4. 1508

Franen zum Anstragen ben Zeitungen sofort berlangt. "Berfiner Tageblatt" Frank-furter Allee S20 und Große Frankfurterstroße 101. 63/13*

Arbeiterinnen jucht Effengen-fabrit Otto Reichel, Eifenbahn-ftrage 4. 1500

Fahrftnhfführerinnen gefucht. Melbungen im Da-ichinenbaus. A. Janborf u. Co., Große Frantfurterftr. 113,

für bringenbe auswärtige heeresbauarbeiten fucht Baunnternehmung Leonhard Moll, München Berlin. Einmelbungen : Berlin O, Roppenftr. 5, [2384b*

Drechsler 700 beerespflichtig, ebil. friege-ibinte, gur Berftellung von frifeln, fiellt ein: P. Wondtlandt, Stolp i. Bont., Bahnhofft. 45.

Fantafiefedern Gentte Arbeiterinnen in und anjer bem Saufe finden lofnenbe

Wilbelm Freystadt, Linbengr. 42.

Dausdienerinnen Hausdiener, erhalten tof, Unitellung. Relb., p. 81/2-10, 12-1/22, 1/26-1/27 IL.

A. Wertheim & T Moritolas.

Sehrmädden für stontor und Lager. Beibung mit Schulzeugniffen Belle-Milliance-Etr. 7-10.

Graveur auf Balsendurchötuch, leibständi-ger Urbeiter, gelucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen an Carl Gunßer & Merz, Wänden O. 9.

für ben Bormarts' wird ein-gestellt. Beffend für Invaliden. Zeitel, Bichtenberg, Belbezeit 11-11/2 u. 41/2-7 Uhr

Revisor

aus ber Branche für Bluggeng-teile und fleine Bladen fucht Bergmann 7280 Flugzeugersatztellhau Rene Ronigftr. 10.

Schraubendreher für große Sanbbant ftellt ein Hermann Naeser, Schraubenfabr, Renfolln, Schonemeiber Str. 11.

Arbeiterinnen,

fiber 17 Jabre verlangt Auergesellschaft

für Seeresfraftmagen-Reparaturen fofort gefucht

Carl Hentschel, a. m. b. H., Hannover, 21m boben Ufer 3 A.

Fahrstuhlführ

erhalten sofort Anstellung.

Meldungen mit Zeugnissen und Militärpapieren
von 9-1 und 5-5 Uhr bei der Hausaufsicht, Ein-

A. Wertheim a.m.b. H. Königstraße 31/32.

2Bertzengmacher,

mir Spezialiften, perfett auf Schnitte und Stangen, fowie einige Reparaturichloffer verlangt 1718.* 20ertgengfabrit S. Madiol, Stettiner Str. 38.

Tüchtige gelernte Dreher somie Bohrwertsdreher

444444@44**44**

auf Automobil. und Blugmotorenteile ftefft fofort ein Loeb:Werke Aktiengesellschaft, Charlottenburg. Gritideitrafe 27,28.

\$&\$&\$\$

tiger Gufffhleifer fofort Maidinenfabrit Rari Bogeler, Mit-Moabit 1 Mehrere 100

Alrbeiter, nicht webrhilchtige Leute, für angerbalb gefucht. Bu melben bet Carl Branbt, Berlin W 9.

Blagarbeiter.
Einige juberidifige, altere Erbeiter für meinen Betrieb in Ablerehof, Glienider Ben, ge-

Brit Bagener, Berlin SO 16, Copenider Str. 30. Tüchtige

Stepperinnen auf Bibithofen in und außer dem Daufe verlangen 23916 Bender & Gattmann

G. m. b. H., Chanbauer Strafe 28, Mufgang Mittelbau, 4. Stod.

Austrägerinnen für den "Vorwärts"

werden eingestellt in folgenden Filialen: Berlin: Markusstr. 36. Prinzenstr. 31, Hof rechts part. | Neukölln: Siegfriedstr. 28/29. Tempelhof: Ueckermann, Kaiser-Wilhelm-Str. 74

Schöneberg: Meininger Straße 2. Charlottenburg: Sesenheimer Str. 1. Lichtenberg: Wartenberg-Straße 1

Weißensee: Wasielewski, Berliner Allee 11. Meldezeit von 11 bis 11/2, Uhr und 41/2 bis 7 Uhr. Tüchtige Werkzeugmacher, Werkzeugdreher, Einrichter für Pittler-Revolverbanke, Bohr- und Frasmaschinen sowie kräftige Revolverdreherinnen suchen

R. Stock & Co. A.-G., Berlin-Marienfelde. Abt. Ztf.

für die Bearbeitung von Gransten sofort gesucht.

Maschinenfabrik Oberschöneweide A.-G.,

fofort gefucht ffir

Fluggengteilichloffer, Fluggengtifchler, Land- und Bafferfingzengmontage, Rupferfdmiebe und Rlempnerarbeiten, Wareneingang u. Sichtfontrolle. Benorzugen erfabiene, füchtige, gelernte Schloffer, Tifchler und Motorenichloffer. Betriebstechnifer ober Ingenteure, langere Zeit im Fluggenge ober Flugmotorenbau fatig geweien, eventuell Kriegsbeschabigte. 7306

Sablatnig Flugzeugbau, Berlin 80, Schlesische Straße 26.

Automobil-Reparaturschlo

Loeb-Werke Aktiengesellschaft, Charlottenburg.